



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

148 (29.3.1936) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390350)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich 3mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate 3,00 RM, ein Jahr 6,00 RM. In anderen Bezugsstellen abgeholt 2,50 RM, durch die Post 2,70 RM, einchl. 20 Pf. Vorkauf-Geld. Daraus 75 Pf. Vorkauf-Geld. Abholstellen: Marktstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwabinger Str. 44, Weerlestr. 15, Nothbergstr. 1, Fo. Daxstr. 63, W. Coroner Str. 8, So. Lillstr. 1. Abbestellungen müssen bis spätest. 20. d. d. folgend, Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Postfachnummer 17590 - Drahtanschrift: Remzeit Mannheim

Wachsende Preise: 22 mm breite Mikrometerzelle 9 Pfennig, 70 mm breite Textmikrometerzelle 20 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig in die Anzeigen-Verträge Nr. 6. Bei Zwangsvergleichen oder Konturien wird keinerlei Rücksicht genommen. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Wägen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtshaus Mannheim.

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 28. März / Sonntag, 29. März 1936

147. Jahrgang - Nr. 148



„Ich bitte jetzt das deutsche Volk, mich in meinem Glauben zu stärken und mir durch die Kraft seines Willens auch weiterhin die eigene Kraft zu geben, um für seine Ehre und seine Freiheit jederzeit mutig eintreten und für sein wirtschaftliches Wohlergehen sorgen zu können. Und mich besonders zu stützen in meinem Ringen um einen wahren Frieden“

Neues Leben in Deutschlands größtem Ostseehafen

Der Riesenaufstieg Stettins — Marxisten verschrotten die Vulkan-Werft — Der größte Getreidespeicher auf dem Kontinent — Güterverkehr seit 1932 verdoppelt

(Von unserem Sonderberichterstatter)
Stettin, Ende März 1936.

In seinen Sälen schlägt der Puls eines Landes. In dem Hafen des Reichs, der in den Nachkriegsjahren wohl am härtesten notleidend war, in Stettin, habe ich deshalb als gewissenhafter Berichtserhalter noch einmal die Erfahrungen zu überprüfen versucht, die ich auf meinem vierzehntägigen Aufenthalt durch viele Gänge Deutschlands sammeln konnte und die, auf eine kurze Formel gebracht, eine Kette von Beweisen für den gewundenen phantastischen Wiederaufstieg aus dem deutschen Land in den vergangenen 3 Jahren unter der Führung Adolf Hitlers erlebte. Stettin hat, um das Ergebnis des Besuchs vorwegzunehmen, den erwarteten Schicksal-Beim der Weltkriege abgesehen, Deutschlands Puls schlägt heute wenn man Tommingshafen in Grade der wirtschaftlichen Wiederbelebung umrechnen darf, doppelt so heftig wie vor der Nachkriegsperiode durch den Nationalsozialismus.

Der Leidensweg Stettins

Ich kenne die Stadt an der Oder aus den Jahren 1920/21, in denen der deutsche Zusammenbruch begann, das Tempo eines Sturmwindes einschlugen. Die Stadtverordnetenwahl im Herbst 1920 brachte in der bis dahin „nationalen“ Stadt den Durchbruch des Marxismus. Sozialdemokraten und Kommunisten errichteten die Mehrheit im Stadtparlament. Der Oberbürgermeister des sozialdemokratischen Parteikomitees und sozialistische Arbeiter führten den Kampf an, einer seiner Genossen wurde Bürgermeister. Ein paar Monate später wurde die Vulkan-Werft, das wirtschaftliche Nervenzentrum Stettins, zur Bergschrotung verkauft. Der Ausverkauf nahm seinen Anfang.

Der Leidensweg der folgenden Jahre hat sich in Stettin in nichts von dem des ganzen Reichs unterschieden. Frühliche Kräfte der sozialdemokratischen Bewegung, kommunistischer Terror rund um den Hafen, in den Industriewerken und in den Arbeiterquartieren vor allem des verarmten Vulkan. Das Häufchen der Nationalsozialisten, klein und machtlos im damals noch rechtsreaktionären Sommer, mußte mit aufstrebenden Kräften zusehen. Eine große Meuterei legte die Zeitliche. Andere mußten ein Versteck ihrer Tommage auflegen. Stellunglose Matrosen und Schiffsoffiziere richteten sich in die Docks der Arbeiterkassen ein, die von Monat zu Monat sprunghaft anwuchs. Die bedeutende Zementindustrie, drei große Werke, war noch am Gelingen. Schiner, die Automobilfabrik des deutschen Ostens, konnte jahrelang nicht leben und nicht werden und schloß mit Burgartel und Betriebskassen mühselig die letzten paar hundert Arbeiter durch.

Die wertvollen Anlagen des größten und modernsten Ostseehafens lagen brach. Die Umschlagstufen schmolzen zusammen wie der Schnee in der Herbststille. Die Zahl der von der holländischen Flotte betriebenen Kohlenfuhrwerke sanken, um nur ein besonders trauriges Beispiel von vielen zu nennen, erreichte bei einer Einwohnerzahl von rund 200.000 die traurige Höhe von 15.000 Menschen. Die Nachfolgerin der Docks im Docksraum war am Ende ihrer Kraft, als für Deutschland die Wehrungsstunde schlug.

Ich bin auch in der Zwischenzeit häufig in Stettin gewesen und kann wohl sagen, daß ich seine Entwicklung einkermessen verfolgt habe. Es ist langsam gegenüber glücklicheren Gebieten des Reichs gegangen. Auf der anderen Seite muß aber betont werden, daß der Wiederaufstieg zu jedem Zeitpunkt vollkommen organisiert und gesund gewesen ist. Erfolge, die in unangenehmer, schiefer Arbeit gegen Widerstände aller Art errungen werden, müssen besonders hoch gewertet werden. Wenn sie dann noch so eindeutig und großartig wie in Stettin, verdienen sie, als besondere Ruhmesstätten im Buch des nationalsozialistischen Aufbaus verzeichnet zu werden.

Die alte Soldatenstadt neu belebt

Durch den Aufbau einer großen Garnison in der alten preussischen Festung und Soldatenstadt wiederholte viel neues Leben ausatmet worden. Die unüberwindliche Quantität, auch abgesehen von den natürlich notwendigen Arbeiterbauten, hat von unten herauf die holländische Wirtschaft angelehrt. Auf den privaten Baueisen, der seit 1933 ganze Straßenzüge neu erbaut und das Gesicht mancher Vororte von Grund auf verändert, kann Stettin mit Recht stolz sein, zumal seine Architekturen eine glückliche Hand hatten und wieder neuzeitlichen Wohnstandards hinstellten. Die Stadt steht jetzt hinter ihren Einwohnern nicht zurück.

In diesem Frühjahr soll die Ausdehnung des holländischen Wohngebietes nach dem bisher vernünftigen Süden, die im Herbst begonnen wurde, mit einem Großwerkzeug energisch fortgesetzt werden. Ein neuer Stadtteil mit 600 Siedlungshäusern, von denen die ersten 70 bereits besetzt sind, wird mit einem finanziell schon sehr hohen Kostenanstand von acht Millionen Mark an der Berliner Außenstadt errichtet. Die architektonisch gut gestimmte neue Stadtpartie, die landschaftlich glänzend gelegene neue Bundesstrassenlinie mit andere hervorragende Zeugen des erfolgreichsten Aufbaus Stettins, das in den Sommermonaten aus verkommen war, gewinnt durch diese repräsentativen Neubauten wieder ein Gesicht, das seinen Charakter als Provinzialhauptstadt wiederfindet.

Unserer Wirtschaft geht es ausgezeichnet

Das wirtschaftliche Bild der Provinzialhauptstadt im Beginn des vierten Jahres nationalsozialistischer

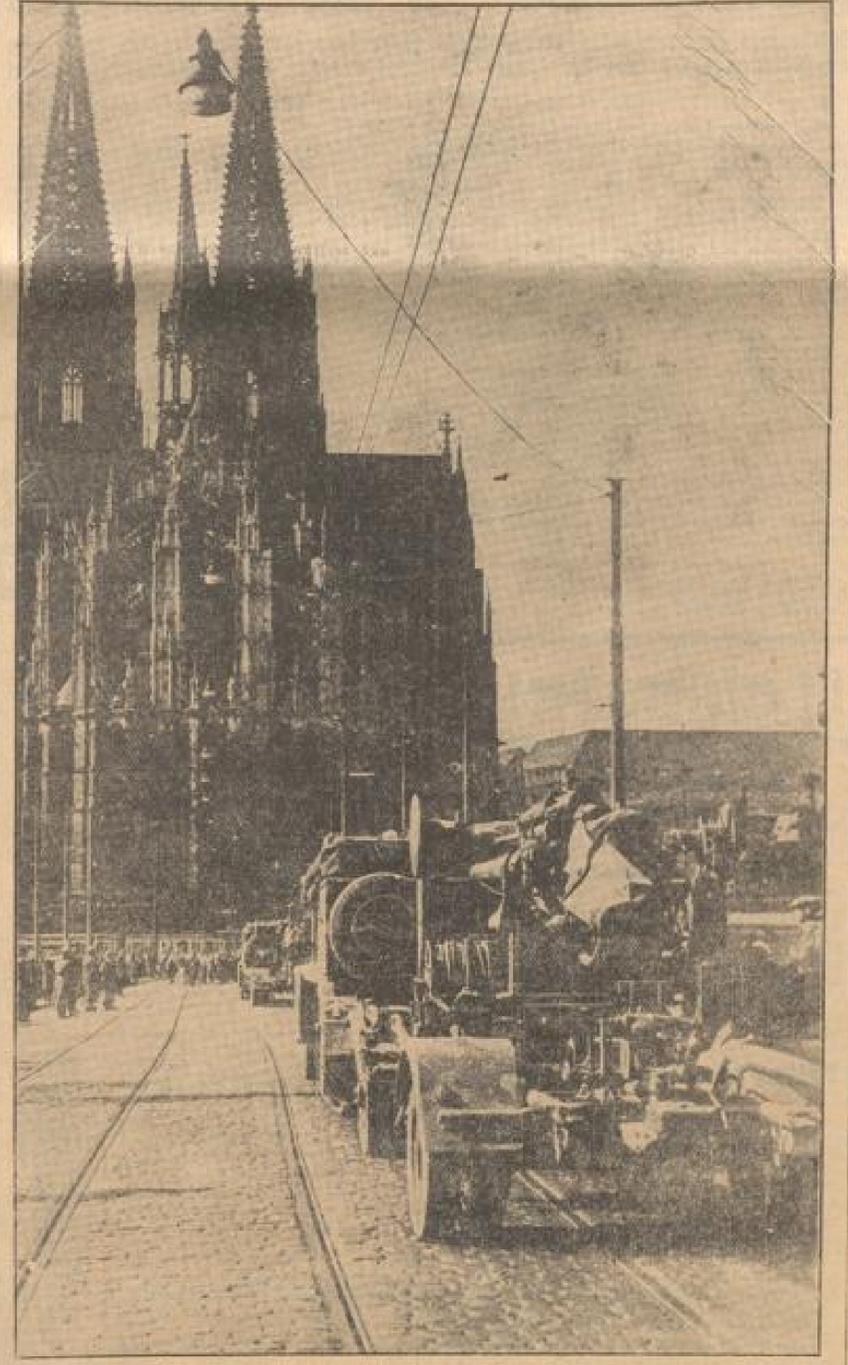
Regierung ist durchaus erfreulich. „Unserer Industrie und unserem Handel geht es ausgezeichnet“, sagt man mir jetzt in der Handelskammer. Daß die Zementfabriken bei der fast totalen Quantitätslosigkeit im ganzen Reich reichlich zu tun haben, ist selbstverständlich. Feldmühle, die größte deutsche Zellstoff-Fabrik, gibt zu, mit der gegenwärtigen Beschäftigung „zufrieden“ zu sein. Bei der Chemie, die sich vorwiegend mit der Erzeugung landwirtschaftlicher Düngemittel befaßt, hat sich die wiederhergestellte Kaufkraft der pommerschen Bauern wohlwollend bemerkbar gemacht. „Hätte „Kroft“ bei alle Kohlen wieder angeboten.“

Schiner, wie schon erwähnt, vor der Nachkriegsperiode nahezu aufgehoben, arbeitet heute mit Hochdruck und hat seine Beschäftigung von 600 im Jahre 1932 auf über 1500, also um mehr als das Doppelte vermehrt. Ein erheblicher Teil des ehemaligen Siedlungsgebietes ist von der gewaltig arbeitenden Brückenbaufirma Vulkan mit Beschlag belegt, so daß auch auf den Straßen wieder neues Leben blüht. Die einstige Stettin-Verdrängung der Welt schließlich mehr den größten Siegesbericht: in der Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Auf den Docks der Oderwerke liegen nicht weniger als drei große Neubauten, und zwar ein Schiffe, ein Dampfer und ein Ankertrag der heimischen Stettiner Reederei Geibel, des führenden deutschen Unternehmens in der Ostseeschifffahrt. Die Beschäftigung der Werft ist von 200 im Jahre 1932 auf 1900 Mann angewachsen. Der zur Zeit vorhandene Auftragsbestand, neben den Großbauten noch eine ganze Anzahl kleinerer Aufträge, reicht bis Mitte 1937 zur vollen Beschäftigung der Werft aus.

— Von 10.000 holländischen Kohlenfuhrwerken im Jahre 1932 sind heute noch 80 übrig. Mehr braucht man in punkto Wirtschaftslage wohl nicht zu sagen.

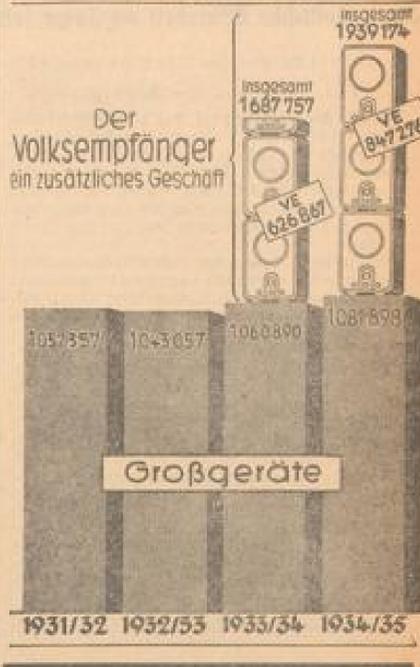
Der Lebensquell, von dem unmittelbar und unmittelbar all dieser Aufschwung und Aufstieg abhängt, ist in der Hafenstadt der Hafen. Wenn man von Stettins Tor zur Welt einen Lieberblick und Eindruck haben will, muß man auf die Hafenterrasse, die Südküste der Stadt, treten. Hier fällt da dem Kundigen sofort eine wesentliche Veränderung auf. Die Hafenerweiterung hat gebaut, und zwar hat sie auf der äußersten Spitze ihres Geländes an der Bucht der gewaltigen Betonmauer des modernen Getreidespeichers auf dem Kontinent errichtet. 2000 Tonnen Getreide kann dieser Riesensilo, der über alle Einrichtungen für Aufbereitung und langfristige Lagerung verfügt, aufnehmen. 65 Meter ragt der Mastenmast empor, das höchste Dachhaus Stettins.

Schon aus dem Bau eines derartigen Sechsmillionenobjekts darf man schließen, daß es der Betriebsgesellschaft des Stettiner Seehafens nicht gerade schlecht geht. Auch das Bild in den einzelnen Hafendocks, vor allem im Kohlenhafen am Reiterwerder, läßt gewisse optimistische Schlusfolgerungen in dieser Richtung zu. Wie der Augenweide zeigt, ist der Stettiner Hafen ansehnlich, vorzüglich angeordnet, sehr gut beschützt. Trotzdem bedeuten die unstillen Umschlagstufen, mit denen die Seehafengesellschaft aufwarten kann, noch eine „Kleine“ Verbesserung. Von 1,8 Millionen Tonnen im Jahre 1932 ist der jährliche Güterverkehr im Jahre 1935 auf 3,7 Millionen Tonnen gestiegen und hat damit den Höchststand von 1913 bis auf wenige Ton-



Drei Jahre Nationalsozialismus
Deutschland restlos gleichberechtigt — Flak-Artillerie vor dem Kölner Dom
Deine Stimme dem Führer!

Der Volksempfänger ein Sieg nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung



nen erreicht. Gleichzeitig ist der Umschlag im Winterverkehr von 2,3 Millionen Tonnen auf 3,9 Millionen Tonnen und der Güterverkehr im Hafengebiet von 80.000 Kisten auf 200.000 Kisten angewachsen.

Drachfelle reißen . . .

Ein kleines aber aufschlußreiches Erlebnis habe ich dann noch bei der Besichtigung des SchuppenSpeichers im Freihafen, der mit 40.000 Quadratmeter Lagerfläche in sechs Geschossen übrigens die konkurrenzlos größte Anlage dieser Art in ganz Europa darstellt. Der Speichervorsteher, der mir die imposierenden technischen Einrichtungen erklärte, beklagte sich so heftig, daß ich so häufig die Drachfelle der Kohlenladekramen zum Zerreißen gingen, während sie früher durchschnittlich ein ganzes Jahr gehalten hätten. Auf meine erkrankte Frage nach dem Witz und Warum meinte er: „Ja, früher haben wir am Tag im Durchschnitt drei bis vier Stunden mit diesen Kränen gearbeitet und heute volle 16 Stunden.“ Ernst Werken.

Mit diesem Artikel schließt unser Sonderberichtserhalter die Reihe seiner Besichtigungen ab.

Das Ziel des Führers:
Ein Frieden der Ehre!
Der Weg dazu:
Ein einiges Volk!

Die Künstler hinter dem Führer

Eugen Klöpfer:
„Der Führers Hand hat das deutsche Volk zurückgerufen, als es sich vor dem Abgrund hand. Seine Hand hat uns beschützt und durch Wirtin und Arbeitslosen auf den festeren Weg gebracht, der nach oben führt, wo die Zukunft wieder frei ist. Und diese Hand, die sich auch dem Nachbarn hindurch in christlichem Freundschaftswort, die gute deutsche Männerhand wollen wir am 28. März danken und in diesen Handdruck an unsere Liebe und unseren Dank und unser unerschütterliches Vertrauen legen!“

Matthias Wieman:
„Der Führers Aufgabe ist es, das Unfassbare fassbar zu machen und im Kleinen ein Bild zu geben, das die Welt im Einklang mit den großen Gesetzen des Himmels zeigt.“

Wolff Hittler hat den Mäulen und den Willen, das ganze Leben des Volkes in den Einklang mit den großen Gesetzen des Himmels zu führen, er wackelt in erleuchteter Einsicht, daß aus solchem Einklang der wahre und natürliche Friede erwachsen muß.

Sein Glaube ist auch unser Glaube; er handelt in diesem Glauben, und unter seinem Herrschen folgt ihm nach.“

Willy Trillitz:
„Meine Wollparole lautet: Mit unserem Führer zu kämpfen für Arbeit und Frieden, für Arbeit und Brot, für Kunst und Kultur ist Pflicht eines jeden Deutschen!“

Emil Jannings:
„Meine Parole zum 28. März lautet: Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr allen treu sein lehrt an ihre Ehre.“

Räbe Dorck:
„Meine Wünsche und Empfindungen für den 28. März vermögen ich nicht besser auszudrücken als mit Schillers herrlichen Worten: Was Vaterland, und heutzutage dich an, das halte ich mit deinem ganzen Glauben. Hier sind die dunklen Wurzeln deiner Kraft.“

Adolf Wohlfahrt:
„Am 28. März 1936 gibt es für jeden Deutschen nur einen: Ich lege, dem Führer die Stimme geben!“

Die Stadtseite



„Deutsches Volk, ich habe Dich glauben gelehrt, jetzt gibst Du mir Deinen Glauben!“

Der schönste Sieg!

Millionen von Menschen haben den Führer in diesen Tagen gehört. Wilt es überhaupt Deutsche, die ihn nicht gehört haben? Millionen und aber Millionen von Menschen haben nun auf und Deutsche und wollen wissen, was wir tun. Wir tun unsere Pflicht; sie ist nie so klar gewesen wie jetzt, es ist „hohe Zeit“ in Deutschland, ständige Zeit, wir haben uns nicht mit Strapazen herumzuquälen, nicht zu befinden, wie etwas gemacht werden soll, sondern nur zu entscheiden, ob das, was geschieht, auch als unsere Tat gelten soll. Es ist bewundernswert, daß und der Führer an den Siegern, die ihm gehören, teilnehmen läßt. Wer das ist in der Geschichte, das, das einer so großartig ist? In diesem Augenblick legt er sich mit hochbarren Körpern für alle ein und reißt dann alle zu sich heran, indem er ihnen Anteil an der Geschichte gewährt, die die deutsche Geschichte ist. So markiert er voran, und wir alle fühlen seinen Schritt in uns. Das ist die neue Zeit!

Wir sind in all diesen Jahren nicht aus der Bewunderung herausgekommen, die wir ihm entgegenbringen. Er wird ein Geheimnis bleiben, warum er so Kraft auf das deutsche Volk einwirken kann. Will man ein Spielchen des Geheimnisses spielen, so muß man sich wohl gegenwärtig halten, daß er keine großen Reden wie ohne einen Schlüssel zum Allmächtigen ist, denn er ebenso die Kräfte des Volkes unterteilt, wie die Kräfte seiner Arbeit. Ein Kriegskamerad, der mit ihm als Führer steht, hat ausgesprochen, was damals schon die Soldaten empfanden; der Gefreite Piller, so hat seiner Kamerad mitgeteilt, war nie für Joten zu haben, und was das bedeutet, weiß jeder, der an der Front gewesen ist, wo man einmal auch die lässliche Grenze der Müdigkeit nicht kennt.

Alle Größe hat ihren Ursprung in innerer Reinheit, und der schönste Sieg, der einem Menschen gegönnt wird, fällt ja auf dem Schlachtfeld, wo er sich selbst überwindet. Ohne dieses eigene Opfer ist an andere Opfer gar nicht zu denken, und wenn der Führer und hohen Opferinn geleistet hat, so eben beispielhaft, weil er von anderen nichts verlangt, was er selber nicht geleistet hat.

Der Aufführung, den wir gewonnen haben, liegt auf allen Gebieten zutage, aber am greifbarsten ist er im Moralischen. Die Atmosphäre ist gereinigt, die Lebensentwürfe sind wieder klar; man soll und nicht mit Wortbruch kommen, wo einer so Wort gehalten hat. Wer seinen Blick auf die Umwälzung richtet, der wird von keinem irdischen Tage gerührt werden!

Reichstagswahl

Die Wahlberechtigten werden ersucht, als Kandidat über ihre Wahlberechtigung die Beantragungsförderung über ihren Eintrag in die Stimmliste in das Wahllokal mitzubringen. Sollte diese Karte verlegt werden, so sollen die Wahlberechtigten für sich einen amtlichen Ausweis (wie Reisepaß, Personalausweis, Familienbuch, Staatsangehörigkeitsausweis, Miß des Reichsgebietes) in das Wahllokal mitnehmen.

In Deinem Wahllokal erhältst Du am Sonntag den Stimmzettel. Neben dem Namen des Führers befindet sich ein Kreuz. In diesen Kreuz machst Du Dein Kreuz. So gibst Du dem Führer Deine Stimme.

Ein Ehrentag für Heinrich Kohl

50 Jahre Jäger und Hüter auf der Reiskinsel

Von Wolfs- und Ochsenjagd — Von bösen Wilddieben und erschöpften Rehen — Kohls Meinung über Tier- und Waldpflege

Am Mittwoch, 1. April, feiert der Waldhüter Heinrich Kohl sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum als Jäger und Hüter der Reiskinsel. Es hat wohl an anderen, bei hohen Ehrungen nicht ausbleiben.

Wer sich je auf der Reiskinsel als Wanderer, Vogelkennner, Naturforscher, Lyriker oder Liebender erging, der kennt den Heinrich Kohl; denn er ist eigentlich immer da. Er behält am alten Jagdhauschen, sorgte für Futter, Pflegen Blumen, beaufsichtigte Bauarbeiten. Frisch früh und spät herum in den waldreichen Teilen der Insel und gab dabei auf Raubvögel und Reispflücker, auf Singvogel und Pfaff, auf Kranke Wild, für bedürftige Junge und Hasenener am Wegrand. 50 Jahre lang ist er hier und im Waldpark schon herumgelaufen, und ein Stück mehr; denn vorher ging die freie Zeit von der Schule auch mit drauf. Aber mit 16 Jahren bekam er als Gehilfe seines Vaters Lohn vom alten Reich.

Doch der Michael Kohl war auch nicht der erste Waldhüter Kohl hier draußen, sondern vor ihm sein Vater Hubert Kohl, von dem noch ein Vertrag von 1884 hinterlassen vorliegt, wonach er 50 Gulden im Jahr als Waldhüter zu bekommen hatte. Und ein Brief des Grafen Sparre, der die Insel vor Reich besah, anlässlich des Todes von Hubert Kohl wird auch noch in der Familie aufbewahrt. Eigentlich haben sogar vier Generationen Dienst auf der Insel getan; denn der Sohn unseres Heinrich Kohl, Karl, bei dem Konrad Reich heute hand, war auch jahrelang als Hüter angestellt, bis er zur Berufslehre nach Neckarau ging; und oft genug sieht man ihn auch draußen an dienstfreien Tagen. Wie sehr die Kohl, Reich diesen Waldhüter schätzen, geht aus einem Testament von Franziska Anna Reich hervor. Darin

„soll mein Jäger Heinrich Kohl in Neckarau, den ich von meinem Bruder übernommen habe, — „Hofbesitzer“ vorausgesetzt, — mit unerschütterlichen Besitztümern der Insel (Reiskinsel) von der Stadtgemeinde Mannheim beibehalten und als Stadtbeamter angestellt werden.“

Alle diese Tatsachen und Dokumente bezeugen, daß man nicht die Heinrich Kohl selber zu lehren. Der gehört zu denen, die ungern etwas aus sich machen und in lebenswichtigen Dingen Übergänge zu

anderen Dingen zu finden wissen, wenn man von ihnen selber anfängt, und erst von seinen Kindern hat man etwas erfahren können. Aber wenn man



(Foto: Privatbesitz)

lange genug mit ihm auf der Insel spazieren gewandelt ist, kommt natürlich doch das eine oder andere heraus. Er erzählt, daß dieses Jahr die Hirnbaumblüte besonders stark ist, und daß es arg viel Eichelhäher hat, da muß noch mancher davon herunter, sonst gibt es keine

Singvögel mehr, ein arger Räuber. Und wie die Gitter so tüchtig im Rechen ist, ein Gewirr von Kreuz- und Querwegen, Zwängen mit einer lieblichen Masse bekränzt. — Da geht kein Schrot und Korn durch. Schließlich laßt er auch die vielen Märlähen, die die Schalen diesen Winter nach Angaben von Dr. Fischer anfertigten, und von denen etwa 100 auf die Insel gekommen sind.

Nun, da kann man schon auch mal fragen, wie es damals mit der Wolfslage zugegangen ist, der letzte Wolf der Gegend, hm?

„Ja, da weiß der Kohl protestantische Erklärung genug: „Der Wolf, der gehörte einem Hundezüchter Zeeger in Neckarau, der hatte Wolfshunde und wollte direkte Abstammung erzielen, was ihm aber nicht gelang, sie nahmen einander nicht an. Eines Tages war der Wolf aus dem Stall, geriet zwei Hunde, stellte einen reitenden Gendarm auf dem Damm und trieb sich dann in der Wildnis herum. Da wurde vom Konrad Reich große Jagd angelegt mit Treibern und allem, und der Oberjäger aus Ochsen hatte das Glück, ihn vor die Klippe zu kriegen. Es gab großartige Bewirtung mit Trüffelbrot, dem Wolf wurde ein Trüffel zwischen die Zähne gesteckt, und hinein ging nach Mannheim im Triumphzuge; der alte Reich liebt so was.“

„Sie haben doch auch einmal einen wild gewordenen Ochsen geschossen?“

„Ja, das war eigentlich gefährlicher, mein Vater war damals beinahe drangeschlagen dabei. Der Ochse hat sich am Schlachthof losgerissen, der damals noch dort lag, wo heute der Hofgarten ist, es ist gewesen 1894. Und wie der nun in den Neckarauer Wald hinüber ist, hat der richtig Jagd und Mann gestellt mit jedem Menschen, den er geizen hat. Da machte man fünf hinter einen Baum, oder noch besser hinten auf, wie auf dem Bild zu sehen ist, das ich dabei habe. Wie wir ihn nun endlich aufgehört haben und mein Vater sieht, da kriegt er wohl ein wenig Finger breit zu viel, so daß der Ochse nur beständig ist, meiner Vater wiederum und mit dem Horn noch stehen wollte. Da hab ich ihn aber noch rechtzeitig eine gegeben, dort unglücklich, wo sie im



Schlachthof auch die Rangel hinlegen, — da brach er zusammen. Mein Vater hat heute Frieden gehabt von den Weinen den ganzen Huden hinan.“

„Sie haben doch viel mit Wildtieren zu tun gehabt?“

„Ja, das schon. In den letzten Jahren ist es nicht mehr so schlimm. Allerdings muß man auch selber aufpassen, und Schlingen stellen müssen immer mal wieder gemacht werden. Früher, da gab's das nicht mit Schachdampfern, die nur so ein kleines Pflöckchen machen und auf 20 Meter kaum zu hören sind, oder die Schweißwörter am Büchsenlauf. Da mußte man vom Damm aus schon bedacht gewahrt, wo was los ist. Jedenfalls muß man bei Nacht immer mal wieder da sein, und da konnte man in den strengen Wintern hundert gefroren sein nach ein paar Stunden, und die Lampenhalter, die man getragen hat, die mußten erst am Feuer aufgetaut sein, ehe man sie heruntertrug.“

„Dass auch mal geklappert?“

„Das weniger, wir haben uns in der Regel schon gewöhnt gehabt. Wilderstand war da möglich. „Tunat bei einer einen offenen Kiefer in der Tafel gehabt, und ich lang ihm noch die Hand aus der Tasche. Der Bericht hat er denn noch ausgesagt, daß es wohl anders ausgegangen wäre, wenn wir zwei einen zwei gewesen wären, und da hat er denn anderthalb Jahre bekommen.“

„So ein Hochwasser konnte aber auch viel Schaden stiften?“

„Ja, das letzte große war 1910/11, da hab ich 18 ertrunkene Rehe geschüt. 10 hab ich mit dem Raden zum Damm hinüber, hab sie für ein paar Tage auf der Reiskinsel zur Erholung gelassen und dann wieder zurückgeschickt. Die waren immer von Rehe zu Rehe gekommen, bis sie nämlich erschöpft waren und sich nicht mehr zittern konnten, aber dann haben sie sich doch ganz schön vermischt.“

„Wie wird es eigentlich mit der Jagd und Waldpflege hier draussen gehen?“

„Man kann sich natürlich darüber freuen. Konrad Reich hat wohl gesagt, daß keine Kri angelegt werden soll, und das alles so bleibt, wie es war. Aber das war doch nicht unbedingt gemeint. Man hat auch unter ihm mal im Wald aufgeräumt, gelöst ist genug worden, und ein Kammmerer und das hat die Kammmerer müssen doch auch abgeräumt werden. Ich hab jedenfalls früher den Wald immer gehabt, laubdickel Hasen, ein, zwei Hade, und das ging dann an die Krankenhäuser oder an die Winterhilfe.“

So erzählt der Jäger Kohl in unserem bescheidenen Naturgeheimnis. Er meint's nicht schlecht mit dem Tier, wenn er da und dort mal seine Wünsche anlegt. Ordnung muß sein! Man muß ihn in der Fütterungszeit sehen haben, wenn der Konrad Reich ihm aus der Hand frisst, die Rehe auf 3-6 Schritte herankommen, und der Hund Woffo dran daneben liegt, um zu wissen, wie gut er es tatsächlich mit ihnen meint. Dr. Hr.

An die Bevölkerung Mannheims!

Anordnungen für den Volkstag für Ehre, Freiheit und Frieden

Am Deutschen Volkstag für Ehre, Freiheit und Frieden, Sonntag, dem 28. März, richtet unser Führer aus Köln einen Friedensappell an das deutsche Volk und die Welt.

Die gesamte Bevölkerung wird an diesem gewaltigen Appell unseres Führers teilnehmen! Dieser Appell hat in Mannheim im Schloßhof statt. Beginn: 19.45 Uhr. Die Rede unseres Führers wird durch Lautsprecher übertragen, deren Wirkung bis zum Paradiesplatz reicht.

Die Stadtkirche und Ortsgruppen: Sandhofen, Waldhof, Käfertal, Ballhof, Feudenheim, Seckenheim, Friedrichsfeld, Neckarau und Rheinau führen eigene Feiern durch.

Alle Verbände: RADOB, Reichsfliegerbund, RFA, Reichsbund der Kinderreichen, Deutscher Sängerbund, Reichsbund des Deutschen Handwerks (Zimmerei), Reichsbund der Kleinrentner, Deutscher Reichsbund für Weibsbildner (Zahn- u. Sport), Reichsbund ehemaliger Berufssoldaten, Soldatenbund, Haus- und Grundbesitzervereine, nehmen an dieser Kundgebung teil. Der Aufruf dieser Verbände muß pünktlich um 19.30 Uhr im Schloßhof vorliegen sein.

Die größeren Verbände sammeln ihre Mitglieder wie folgt:

1. Deutscher Sängerbund: Schloßhof zwischen A 3 und 4;
2. Deutscher Reichsbund für Weibsbildner: Schloßhof hinter Pfälzer, gegenüber A-Quadrat;
3. Reichsfliegerbund: am Ballhof;
4. Soldatenbund und Reichsfliegerbund: Im vorderen Schloßhof des Schloßhof;
5. Handwerker-Zimmerei: Schloßhofgärtnerstraße (Bahnhof bis Schloßhof);
6. RADOB: Straße zwischen Friedrichsplatz und Sternwarte.

Die übrigen Verbände: Reichsbund der Kinderreichen, Reichsbund der Kleinrentner, RFA, Haus- und Grundbesitzervereine, sammeln ihre Mitglieder direkt im Schloßhof.

Die uniformierten Verbände haben bereits um 19.15 Uhr im Schloßhof Aufstellung genommen und treten, wie mit denselben vereinbart, auf folgenden Plätzen an:

1. SA: Schloßhofplatz
2. SA-Referat: Käfertalbergplatz
3. RADOB: August-Anlage (Ecke Friedrichsplatz)
4. Politische Polizei: auf den drei Ortsgruppenleitern bereits bekanntgegebenen Plätzen

5. SA: Marktplatz
6. Volkshilfsbund: Oldbahnstraße (Pfalzschule)
7. Technische Hilfswache: U-Schulplatz
8. DFB: Friedrichsfelder Straße (Ecke Ballhof)
9. SA: Jungbauernplatz.

Nach der Rede des Führers werden das Niederländische Landvolk gemeinsam gesungen und das Hoch-Weil und Deutschlandlied, anschließend an diese Kundgebung findet ein

großer Festzug sämtlicher uniformierten Formationen statt, der durch folgende Straßen führt:

Vom Schloßhof durch die Breite Straße zur Friedrichstraße, Brückenstraße, Mittelstraße, Stadthorstraße, Hindenburg-Brücke, Hellstraße, Jungbühlerstraße, Marktplatz, Breite Straße, Paradiesplatz, Pfaffen, Wöhrerturm.

Die gesamte Bevölkerung wird aufgefordert, an dieser großen Kundgebung teilzunehmen und das Hoch-Weil und Deutschlandlied und den Frieden der Welt teilzunehmen!

Hell Güter! Der Reichsleiter des Dr. K. Kohl.

Nach Aufhebung des Festzuges findet am Wöhrerturm „Großer Zapfenstreich“ der Wehrmacht statt.

Die Musikkorps des Standortes Mannheim-Ludwigshafen bringen folgende Musikstücke zum Vortrag:

1. Kreuzmarsch, Heilmarsch von Müller
2. Wiener-Quadrille von Richard Wagner
3. Kaiserfanfarenstück.

Anschließend „Großer Zapfenstreich“.

** Die Frühjahrsdienstleistung Mannheimer Künstler im Schloßhofraum erfolgt bis Samstag eines guten Belanges. Sie ist noch bis 5. April täglich bei freiem Eintritt geöffnet.

** Geöffnet ist die Städtische Verfügerungsbücherei in C 2,1 am Montag und Dienstag wegen Reinigung.

** Die ehemaligen Gebirgs-Maschinen-Gewerker treffen sich. Ein Wiedereröffnungstreffen ist für den 18. April im Prälator am Alexanderplatz, 19 Uhr, in Berlin geplant. Alle alten Kameraden der ehemaligen Maschinen-Gewerker-Abteilungen, die an der Verwirklichung teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Anschrift unter gleichzeitiger Angabe der Teilnahmekarte Emil Pansner, Leutnant a. D., Westhof (Marx), mitzuteilen. Weitere Mitteilungen werden von dort den Kameraden zugehen.

Hüter der Gesundheit

ODOL L 83 wirkt vorbeugend gegen Infektionen, also gegen Schnupfen, Halsschmerzen, Grippe und ähnliche Gefahren. ODOL L 83 beseitigt peinlichen Mundgeruch, erfrischt, belebt. L 83 ist das Kennzeichen für ein weiter vervollkommenes Odol mit erhöhter bakterientötender Wirkung.

„Mädchenjahre einer Königin“

Ein Jungs-Jugo-Film im Universum

Es ist fast das schönste Wort der Dichter gewesen, die alljährliche Wahrheit geschichtlicher Tatsachen in eine Welt sinnbildlicher Deutung zu erheben und in höchem verkäuflichen Schein aus der dunkelsten Schatt der eigentlich Seiende an ihnen zu gestalten. Auch der Blinddichter — wenn einmal er kommt — aber durch die Gemeinschaftsarbeit vieler treuer Helfer am Werk erstigt wird — darf dieses Recht für sich in Anspruch nehmen, ohne daß der Diktator ihm deswegen mit dem Haken auf die Finger klopfen. Im vorigen Abgang haben wir das Leben, das in jene höhere Welt, nach deren Tod auch hier, in diesem sauberen, bewingenden Bildreihen von den „Mädchenjahren einer Königin“, die junge Viktoria von England durch die Gänge des St. James-Palastes strömt und mit ihrem von einer stillen Gelassenheit und Selbstgewißheit getragenen Inn in diesen Szenen der großen alten Künste ein höchstes Denkmal setzt, als manches rasche Gesichtsbild es vermag. Es kommt gar nicht darauf an, ob es alles wirklich so angestrichen hat, daß die Königinmutter sich eine unerfahrene Dame war; daß die Beziehungen zueinander interessanter; daß der reichhaltig glücklichen Ehe Viktoria mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha eine sehr romantische Liebesgeschichte der beiden von der Staatsraison fürnehmbar bestimmten Fürstentümer vorausgegangen war. Nahezu nicht allein wie eigentlich das menschliche Schicksal dieses Jungs, bei aller Kindlichkeit doch zugleich in seine Aufgaben hineinwachsenden Geschöpfes gestaltet ist, gerade weil diese Dinge völlig unabhängig dem letzten Bild der Handlung einseitig erscheinen.

Hier ist einmal ein echtes Filmkunstwerk geschaffen worden. Ein deutsches Filmkunstwerk etwa in demselben Sinne, wie Vesting „Minna von Barnhelm“ das Zentrum der deutschen Bühne ist. Und was dieser Vergleich auch ein wenig übertrieben scheint, so kommt er wenigstens in einem genau: man laßt einmal nicht aus vollem Halle, nicht über die Lippe und nicht über Klammern, sondern man laßt von Herzen — weil man mit dem Herzen dabei ist. Ist es noch nötig, den Zuschauer durch Fragen zu locken? Mühen wir einzeln aufzählen, in welchen Szenen Jungs Jugo am eindrucksvollsten wirkt? Wie ist abgesehen von Anfang bis zum Ende eine einzige

Freude, weil alles an ihr so ganz und gar menschlich, ganz und gar leibhaftig bleibt. Und die große Schär der Mitspieler rundet das Bild um Viktoria sehr glücklich zum Ganzen. Otto Erich Pfeiffer gibt dem Premier Lord Melbourne weltmännliche Weisheit; Friedrich Bonfert macht als künftiger Prinzgemahl andächtige Figur; Renée Stibrawa überträgt durch die französische Wärme, mit der sie ihre Eigenschaften und Vertriebenheiten wahrnimmt; Olga Simbura ist als Herzogin von Kent gerade so und ettel genug, um das wenig glückliche Verhältnis zu der königlichen Tochter voll auf glaubhaft zu machen. M. S.

Schauburg: „Die öffentliche Meinung“

Dieser Film erzählt vom Schicksal einer auf sich selbst gestellten Neuentworfenerin, und wenn er auch dem Inhalt nach nicht sonderlich überrascht, so gibt er doch ein anschauliches Bild amerikanischer Lebensverhältnisse. Wir sehen die innere Seele der „Mädchenjahre“, das Streben nach einer gewissen Lebenszufriedenheit in der „Mittelschicht“ und die dümmliche, hysterische Treue des einfachen Mannes der unteren Volksschichten. Alles überdies von dem brutal zudringlichen überlagert, das einer aufgeschulerten Sensationspresse und beherrscht von den moralisierenden Frauenverbänden, in denen sich die öffentliche Meinung organisiert.

Jean Harlow mit ihrem platinblonden Schopf erweist sich in der weiblichen Hauptrolle als begabte Schauspielerin und überzeugt, daß die Rolle ihrer Fähigkeiten umfassender ist, als sie in der „Gelben Hölle“ darzulegen konnte.

Der allzeit zuverlässige William Powell gehalten den unwichtigsten Nebenrollen mit erquicklicher Komik. Frances Thorne zeigt sich von einer neuen Seite und gibt der Figur des ziellos in die Katastrophe treibenden Millionärskindes passende Kontur. Diesen dreien liegt eine Reihe geistvoller Kräfte in den Nebenrollen zur Seite. Der Film als Ganzes ist erfrischend rund, sauber geordnet und unabhängig wirkungsvoll. Die Inszenierung in die deutsche Sprache ist höchst gut gelungen.

Als Bestfilm ein Quadefilm „Oben Blau“ mit prächtigen Bildern deutscher Drogenwelt. Dazu die ersten Hauptrollen von „G. S. 129“.

Was hören wir?

Montag, 30. März

Religiöse Veranstaltungen

8:30: Gottesdienst. — 9:30: Gottesdienst am Arbeitshaus. — 10:00: Gottesdienst. — 10:30: Schulpflicht. — 11:00: Gottesdienst. — 11:30: Gottesdienst am Odenweg. — 12:00: Gottesdienst. — 12:30: Gottesdienst am Odenweg. — 13:00: Gottesdienst. — 13:30: Gottesdienst am Odenweg. — 14:00: Gottesdienst. — 14:30: Gottesdienst am Odenweg. — 15:00: Gottesdienst. — 15:30: Gottesdienst am Odenweg. — 16:00: Gottesdienst. — 16:30: Gottesdienst am Odenweg. — 17:00: Gottesdienst. — 17:30: Gottesdienst am Odenweg. — 18:00: Gottesdienst. — 18:30: Gottesdienst am Odenweg. — 19:00: Gottesdienst. — 19:30: Gottesdienst am Odenweg. — 20:00: Gottesdienst. — 20:30: Gottesdienst am Odenweg. — 21:00: Gottesdienst. — 21:30: Gottesdienst am Odenweg. — 22:00: Gottesdienst. — 22:30: Gottesdienst am Odenweg. — 23:00: Gottesdienst. — 23:30: Gottesdienst am Odenweg. — 24:00: Gottesdienst. — 24:30: Gottesdienst am Odenweg.

Deutsche Literatur

8:30: Deutsche Literatur. — 9:30: Deutsche Literatur. — 10:00: Deutsche Literatur. — 10:30: Deutsche Literatur. — 11:00: Deutsche Literatur. — 11:30: Deutsche Literatur. — 12:00: Deutsche Literatur. — 12:30: Deutsche Literatur. — 13:00: Deutsche Literatur. — 13:30: Deutsche Literatur. — 14:00: Deutsche Literatur. — 14:30: Deutsche Literatur. — 15:00: Deutsche Literatur. — 15:30: Deutsche Literatur. — 16:00: Deutsche Literatur. — 16:30: Deutsche Literatur. — 17:00: Deutsche Literatur. — 17:30: Deutsche Literatur. — 18:00: Deutsche Literatur. — 18:30: Deutsche Literatur. — 19:00: Deutsche Literatur. — 19:30: Deutsche Literatur. — 20:00: Deutsche Literatur. — 20:30: Deutsche Literatur. — 21:00: Deutsche Literatur. — 21:30: Deutsche Literatur. — 22:00: Deutsche Literatur. — 22:30: Deutsche Literatur. — 23:00: Deutsche Literatur. — 23:30: Deutsche Literatur. — 24:00: Deutsche Literatur. — 24:30: Deutsche Literatur.

Kraft durch Freude

Sport für Jedermann

Montag, 30. März

8:30: Kraft durch Freude. — 9:30: Kraft durch Freude. — 10:00: Kraft durch Freude. — 10:30: Kraft durch Freude. — 11:00: Kraft durch Freude. — 11:30: Kraft durch Freude. — 12:00: Kraft durch Freude. — 12:30: Kraft durch Freude. — 13:00: Kraft durch Freude. — 13:30: Kraft durch Freude. — 14:00: Kraft durch Freude. — 14:30: Kraft durch Freude. — 15:00: Kraft durch Freude. — 15:30: Kraft durch Freude. — 16:00: Kraft durch Freude. — 16:30: Kraft durch Freude. — 17:00: Kraft durch Freude. — 17:30: Kraft durch Freude. — 18:00: Kraft durch Freude. — 18:30: Kraft durch Freude. — 19:00: Kraft durch Freude. — 19:30: Kraft durch Freude. — 20:00: Kraft durch Freude. — 20:30: Kraft durch Freude. — 21:00: Kraft durch Freude. — 21:30: Kraft durch Freude. — 22:00: Kraft durch Freude. — 22:30: Kraft durch Freude. — 23:00: Kraft durch Freude. — 23:30: Kraft durch Freude. — 24:00: Kraft durch Freude. — 24:30: Kraft durch Freude.

Dienstag, 31. März

8:30: Kraft durch Freude. — 9:30: Kraft durch Freude. — 10:00: Kraft durch Freude. — 10:30: Kraft durch Freude. — 11:00: Kraft durch Freude. — 11:30: Kraft durch Freude. — 12:00: Kraft durch Freude. — 12:30: Kraft durch Freude. — 13:00: Kraft durch Freude. — 13:30: Kraft durch Freude. — 14:00: Kraft durch Freude. — 14:30: Kraft durch Freude. — 15:00: Kraft durch Freude. — 15:30: Kraft durch Freude. — 16:00: Kraft durch Freude. — 16:30: Kraft durch Freude. — 17:00: Kraft durch Freude. — 17:30: Kraft durch Freude. — 18:00: Kraft durch Freude. — 18:30: Kraft durch Freude. — 19:00: Kraft durch Freude. — 19:30: Kraft durch Freude. — 20:00: Kraft durch Freude. — 20:30: Kraft durch Freude. — 21:00: Kraft durch Freude. — 21:30: Kraft durch Freude. — 22:00: Kraft durch Freude. — 22:30: Kraft durch Freude. — 23:00: Kraft durch Freude. — 23:30: Kraft durch Freude. — 24:00: Kraft durch Freude. — 24:30: Kraft durch Freude.



Verfasser von Gessy

Der angegebene Verlag, wird auf seiner nächsten Tagung den Mitgliedern der Mannheimer Zeitung ein Recht vorbehalten. Das Mannheimer Zeitung findet unter dem Namen Mannheimer Zeitung am Montag April 1938.

8:30: Kleine Anzeigen. — 9:30: Kleine Anzeigen. — 10:00: Kleine Anzeigen. — 10:30: Kleine Anzeigen. — 11:00: Kleine Anzeigen. — 11:30: Kleine Anzeigen. — 12:00: Kleine Anzeigen. — 12:30: Kleine Anzeigen. — 13:00: Kleine Anzeigen. — 13:30: Kleine Anzeigen. — 14:00: Kleine Anzeigen. — 14:30: Kleine Anzeigen. — 15:00: Kleine Anzeigen. — 15:30: Kleine Anzeigen. — 16:00: Kleine Anzeigen. — 16:30: Kleine Anzeigen. — 17:00: Kleine Anzeigen. — 17:30: Kleine Anzeigen. — 18:00: Kleine Anzeigen. — 18:30: Kleine Anzeigen. — 19:00: Kleine Anzeigen. — 19:30: Kleine Anzeigen. — 20:00: Kleine Anzeigen. — 20:30: Kleine Anzeigen. — 21:00: Kleine Anzeigen. — 21:30: Kleine Anzeigen. — 22:00: Kleine Anzeigen. — 22:30: Kleine Anzeigen. — 23:00: Kleine Anzeigen. — 23:30: Kleine Anzeigen. — 24:00: Kleine Anzeigen. — 24:30: Kleine Anzeigen.

Wittmoos, 1. April

8:30: Wittmoos, 1. April. — 9:30: Wittmoos, 1. April. — 10:00: Wittmoos, 1. April. — 10:30: Wittmoos, 1. April. — 11:00: Wittmoos, 1. April. — 11:30: Wittmoos, 1. April. — 12:00: Wittmoos, 1. April. — 12:30: Wittmoos, 1. April. — 13:00: Wittmoos, 1. April. — 13:30: Wittmoos, 1. April. — 14:00: Wittmoos, 1. April. — 14:30: Wittmoos, 1. April. — 15:00: Wittmoos, 1. April. — 15:30: Wittmoos, 1. April. — 16:00: Wittmoos, 1. April. — 16:30: Wittmoos, 1. April. — 17:00: Wittmoos, 1. April. — 17:30: Wittmoos, 1. April. — 18:00: Wittmoos, 1. April. — 18:30: Wittmoos, 1. April. — 19:00: Wittmoos, 1. April. — 19:30: Wittmoos, 1. April. — 20:00: Wittmoos, 1. April. — 20:30: Wittmoos, 1. April. — 21:00: Wittmoos, 1. April. — 21:30: Wittmoos, 1. April. — 22:00: Wittmoos, 1. April. — 22:30: Wittmoos, 1. April. — 23:00: Wittmoos, 1. April. — 23:30: Wittmoos, 1. April. — 24:00: Wittmoos, 1. April. — 24:30: Wittmoos, 1. April.

Tagekalender

Sonntag, 29. März

8:30: Tagekalender. — 9:30: Tagekalender. — 10:00: Tagekalender. — 10:30: Tagekalender. — 11:00: Tagekalender. — 11:30: Tagekalender. — 12:00: Tagekalender. — 12:30: Tagekalender. — 13:00: Tagekalender. — 13:30: Tagekalender. — 14:00: Tagekalender. — 14:30: Tagekalender. — 15:00: Tagekalender. — 15:30: Tagekalender. — 16:00: Tagekalender. — 16:30: Tagekalender. — 17:00: Tagekalender. — 17:30: Tagekalender. — 18:00: Tagekalender. — 18:30: Tagekalender. — 19:00: Tagekalender. — 19:30: Tagekalender. — 20:00: Tagekalender. — 20:30: Tagekalender. — 21:00: Tagekalender. — 21:30: Tagekalender. — 22:00: Tagekalender. — 22:30: Tagekalender. — 23:00: Tagekalender. — 23:30: Tagekalender. — 24:00: Tagekalender. — 24:30: Tagekalender.

Sonntagsdienst der Mannheimer Herze und Apotheken

am Sonntag, 29. März
Herze: Bei den jeweils angeführten Herzen wird Auskunft erteilt, welcher Arzt Sonntagsdienst hat.
Jahrgänge: Dr. Zimmermann, Otto-Str. 4, Tel. 408 04.
Dienste: Dr. Engelhardt, Rheinbahnstraße 64, Tel. 288 90.
Apotheken: Humboldt-Apothek, Waldhofstraße 22, Tel. 406 01, Kronen-Apothek, Kaiserstraße 20, Tel. 401 64, Frauen-Apothek, F. 2, 26, Tel. 206 18, Stern-Apothek, S. 1, 10, Tel. 223 57, Friedrichs-Apothek, Dammstraße 21, Tel. 405 12, Lindenberg-Apothek, Gontardplatz, Tel. 224 44, Etzinger-Apothek, Redden, Neue Schulstraße 17, Tel. 406 70, Dudenberg-Apothek, Waldhof, Einberger Straße, Tel. 281 74.

Sonntagsdienst der Heilpraktiker

Andreas 2415, P. A. 7.



auf diesen 3 Gebieten immer Vorbildliches zu leisten, das ist Grundsatz der neuen Inhaber des Hauses Fischer-Riegel. Hier ein Beispiel:

Qualitäts-Herrnstoff-Schneiderkostüm in sehr guter Paßform, ganz auf Kunstseide, Marokaine gefüllt, von Gr. 38 bis 48, in mehreren Streifenstellungen.

Modisch, Slop-mantel aus sehr gutem, reinwollnem, beige/braun/grünen Stoff, mit Holzköpfen, ganz auf Kunstseide, Marokaine gefüllt, von Gr. 38 bis 48.



39.75

FISCHER RIEGEL

Das Vorbildliche Spezialhaus für Frauen- und Kinderkleidung in Mannheim • E1, 1-4



Aus Baden

An die Beamten im Gau Baden!

Worte zur Wahl von Gauwaller Vg. Mann

• Karlsruhe, 28. März. Der Gauwaller im Reichsbund der Deutschen Beamten, Parteigenosse V. Mann, richtete an die Beamten im Gau Baden zur Wahl folgende Worte:

„Ich und vieler Dankbarkeit bekann ich das deutsche Volk am 20. März einmütig an seinem Führer. Er erfüllte Deutschland in einem unvergleichlichen Ausmaß in drei geschichtlichen Jahren Ehre und Freiheit wieder.“

Meine Berufskameraden! Bei der tiefen Weltanschauung, die den deutschen Beamten mit dem Jünger unerschütterlich verbindet, bedarf es keiner besonderen Aufforderung, am 29. März die selbstverständliche Pflicht zu erfüllen. Wie jedem Deutschen, so wurde Adolf Hitler auch der Leiter des Berufsbeamten. Freude am täglichen Dienen in den Amtsstellen ist wieder eingetretet. Der Staatsdiener von einst wurde der Diener des Volkes von heute und morgen, der an dem großen Werk der Erneuerung seiner Heimat mitarbeitet. Der deutsche Beamte erfüllt seinen Pflichten in der Volksgemeinschaft nicht, der ihm von einem Hindernis System genommen worden war.

Ich rufe die Beamten im Gau Baden auf, allen Volksgenossen beispielhaft voranzugehen und als Kämpfer des Führers in vorderster Front zu stehen.

Baldur von Schirach sprach in Baden-Baden

• Baden-Baden, 28. März. Reichsjugendführer Baldur von Schirach sprach hier in einer Wahlversammlung im Kurhaus, die sich zu einer überaus interessanten Freizeitanregung der Jugend zum Führer gestaltete. Baden-Baden hatte am Anfang des ersten Reichsjugendführers in der Bäder- und Kurgegend angelegt und die Gesellschaft um 6 Uhr abends im Kurhaus, auf dem Weg zum Kurhaus, auf dem die Formationen der Partei Spieler fanden, wurde der Reichsjugendführer begrüßt. Eingehend berichtete er über die Arbeit mit der Jugendfront, die eine neue Bewegung sei. Die jeder einzelne Deutsche, jeder Vater und jede Mutter mitverantwortlich sein müssen. Die organisierte Jugend von einst, die trotz der Umwälzung von Verbänden nur einen winzigen Bruchteil der Hitler-Jugend ergründet habe, sei an ihrer Ideenlosigkeit zugrunde gegangen.

Erst die Führer habe der Jugend ein Ideal gegeben, das sie in ihrem inneren Herzen tief und sie begeisterte und heute in der NS die größte Jugendorganisation der Welt geworden sei.

Und ihre Uniform sei praktisch nichts anderes als das Kleid der Kameradschaft, das den Menschen der Klassen von einst aufhöre und ein Zeichen sei, in dem sich die Jugend zusammenschlebe. Der Sozialismus, von dem der Nationalismus immer nur gesprochen habe, sei durch das deutsche Jungvolk zur Tat geworden. Der arme Arbeiterklasse trage die gleiche Uniform wie der Sohn des Reichsleiters. Zum Schluss seiner mit Beifall und einstimmig mit angehaltenem Beifall unterbrochenen Rede erläuterte der Reichsjugendführer noch die Bedeutung, die gerade in den letzten Monaten gemacht worden seien, das die Alljährliche gottlos sei.

Einige Jugend - Einiges Volk

• Karlsruhe, 28. März. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat das Jahr 1938 zum Jahr des Jungvolks erklärt. Am Ende dieses Jahres sollen alle im Alter von zehn bis 14 Jahren lebenden deutschen Jungen und Mädchen im deutschen Jungvolk erfasst sein. Die Reichsjugend des Gaues Baden hat diese vom Reichsjugendführer gestellte Aufgabe bereits verwirklicht. In dem als nationalsozialistisch bekannten Baden sind von rund 71000 im Jungvolk lebenden Volksgenossen 70000 im Jungvolk erfasst. Dazu kommen weitere 10000 Kinder, die höhere Schulen besuchen. Insgesamt sind im Gebiet Baden 85 v. H. aller Jugendlichen im Jungvolk organisiert.

• Godesheim, 28. März. In Anwesenheit des Bürgermeisters, der freien Feuerwehrt und eines Vertreters der Feuerwehr aus Karlsruhe, fand die Abnahmeprüfung der neuen Feuerwehrkräfte durch den Beauftragten der Landesfeuerwehrüberwachungsstelle statt. Die Reichsleiter des Landes hat eine Leistungsprobe von 1000 Metern. Sie besteht aus einem Stab, der Unterbau 10 und 200. Die Kandidaten mit Vollkommensurlofen lassen eine hohe Hindernisbewandlung aus. Überdies kann die Zeit durch eine Barriere auf einen Zeitraum von 10 Minuten verlängert werden. Die Leistungsprobe bestand das neue Gerät ausgezeichnet, wie es überhand allen gestellten Anforderungen voll und ganz entspricht.

• Pforzheim, 27. März. Der Vollzeitschüler in der letzten Zeit wurden mehrere Pakete an die Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes auf einer Verteilungsstelle des Postamtes geöffnet und daraus das Bargeld entnommen. Mit Geld konnte nun ein 30 Jahre alter Soldat entlassen und freigesprochen werden. Er ist reichlich gesund.

Schwellingen für die Saison gerichtet

Allerlei Feste werden seinen Ruf als Fremdenstadt weitertragen

• Schwellingen, 27. März. Noch einige Wochen und die Zeit ist wieder gekommen, in der sich Deutschlands schönster Schwellingen in seiner ganzen herrlichen Schönheit offenbart wird. Dann wird wieder der herrliche Ruf der großen Schwellingen den ganzen Märchenpark erfüllen und sich vernehmen mit dem zärtlichen Duft der Blüten anderer Frühlingsschönen, dann werden die allen Köstlichkeiten ihre Frühlingsergen entgegen haben, wird agonistischer Reiz und sonnige Heiterkeit den Spaziergänger in diesem Blütenrieden umfassen, den nur Vogelgezwitscher, Fontänenplätscher und fröhliches Menschenlachen unterbricht. Dann wird sich aber auch wieder Schwellingen als Stadt der frohen Feste erweisen, als die sie weithin bekannt geworden ist.

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm

Ein Strom von rund 100000 Besuchern ergoß sich im letzten Jahr in der Schwellingen, um sich an seinen einzigartigen Schönheiten zu erfreuen. Auch in diesem Jahr sind alle Vorbereitungen dazu gegeben, um Schwellingen im nächsten Jahr als Fremdenstadt weiterhin zu festigen. Dazu trägt vor allem auch das reichhaltige Veranstaltungsprogramm bei, das in dieser Saison zur Abwechslung kommen wird. Ein großes Schwellingenfest wird am 2. Mai das Programm eröffnen. Wie im letzten Jahr, wird auch diesmal wieder ein inter-

Stierkämpfe im Schachspiel

Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Ludwigsb. stattfinden. Der Termin ist auf den 10. Mai festgelegt, an dem gleichzeitig der traditionelle

Blütenzauber an der Bergstraße

Dürrer werden auch die Apfelbäume blühen

• Weinheim, 28. März. Nachdem die Mandelbäume nahezu abgeblüht haben, haben sich infolge des warmen Regens auch die Äpfel der Birn- und Aprikosenbäume entfaltet. Ferner blühen die Mandelbäume sowie die Forsythien und Eichen. Bereits in voller Blüte stehen die Frühblüher und Frühblüher. In gärtnerischen Kreisen rechnet man, daß bis Ostern auch die Apfelbäume und das Weinobst ihren Blütenzauber entfalten werden, so daß die ganze Bergstraße dann in vollem Blütenzauber prangen dürfte.

Verfönerungspläne in Wiesloch

Gauparversammlung des Verkehrsvereins

• Wiesloch, 28. März. Der Verkehrsverein hielt unter dem Vorsitz von Herrn Jakob Siegel seine Gauparversammlung ab. Sommerfest, Singfest und Blumenparade waren die Hauptveranstaltungen des letzten Jahres, die viel Arbeit, aber auch manchen Erfolg brachten. Die Zahl der Mitglieder ist von 41 auf 100 gestiegen, immerhin für die gemeinnützige Arbeit des Vereins noch zu wenig. Sparsamkeitsverwalter Schropp legte den Jahresbericht vor. Bei den Wahlen wurde Jakob Siegel wieder einstimmig zum Vorsitzenden und Geschäftsführer gewählt. Kaufmann Weisheit trat als Stellv. Vorsitzender zurück und wurde Gaupfleger Redemann dazu berufen, während Sparsamkeitsverwalter Schropp nach wie vor die Kassenführung übernahm. Das Sommerfest 1938 wurde auf den 6. September verlegt. Der Ausbau des Festes soll planmäßig vollzogen werden und ihm damit eine besondere Stellung im Kraichgau und Neckarbadem verliehen werden. Der Sommerfesttag wurde auf den 10. Mai angesetzt. Anregert wurde die Verbesserung der räumlichen Anlagen wie der Verkehrswege, die Errichtung eines kleinen Heimatmuseums sowie die Umgestaltung der Steinbrunn-Quelle zu einem Kinderspielplatz.

• Pfaffenh., 28. März. Ihre goldene Hochzeit feierten am Mittwoch Landwirt Johann Georg Sader und Helene Regina, geb. Weier, Todenburger Straße. Die prächtige Feier fand im Hotel Pfaffenh. statt. Die Brautjungfer waren die Töchter des Brautigams, die Brautjungfer waren die Töchter des Brautigams. Die Brautjungfer waren die Töchter des Brautigams. Die Brautjungfer waren die Töchter des Brautigams.

• Weinheim, 27. März. Hier hat im Alter von 84 Jahren die Aliche Einwohnlerin Hermannine, Frau Anna Maria Galtiermann, geb. Bartsch. Die bei der jungen Einwohnerin sehr beliebt, ebensolche Frau, freute sich bis zuletzt einer außergewöhnlichen Gesundheit und gelassenen Abgang.

Sommerfesttag stattfinden, der auch diesmal mit einem Kinderwettbewerb verbunden ist, wobei die schönsten Gruppen mit geschmückten Rollern, Puppenwagen und Mäxern mit hübschen Preisen bedacht werden. Die Tage des 22., 24. und 25. Mai sind für das

althergebrachte Spargelfest vorgesehen, das viele Tausende Fremde alljährlich hierher zieht. Einzige Hofmusikanten im Schwellingen und allerlei Sportveranstaltungen geben dem Fest den Rahmen. Ferner werden Sportvereine der Nachbarkreise Mannheim, Ludwigsb., Heidelberg usw. im Verein mit unseren hiesigen Sportlern in allen Sportarten sportliche Kämpfe zeigen. Die Veranstaltung findet am 7. Juni ihre Wiederholung. Der Verein der Gutsfreunde veranstaltet am 14. Juni eine große Jubiläums-Gaudeanstaltung.

Da das Marienfest bisher ganz von den in der ersten Hälfte des Jahres sehr wechselhaften Witterungsverhältnissen abhängig war, wird es in diesem Jahr durch ein großes Sommerfest mit musikalischer Schloßgartenbeleuchtung, musikalischen und sonstigen Darbietungen abgelöst. Im Herbst, wenn Bäume und Sträucher eine wundervolle Herbstsymphonie bilden, wird voraussichtlich eine ähnliche Veranstaltung wieder viele Fremden anlocken. Schon aus diesem kurz umrissenen großartigen Programm ist ersichtlich, daß Verkehrsverein und Stadtverwaltung Hand in Hand mit aller Energie daran arbeiten, das die Parole „Schwellingen als Fremdenstadt voran!“ noch mehr wie bisher verwirklicht findet.

Auslandsdeutsche Wähler in Lörrach

• Lörrach, 28. März. Auch bei der letzten Wahl wurden wieder zahlreiche Auslandsdeutsche aus der Schweiz in Lörrach ihrer Wahlpflicht gedenken. Für sie wird am Sonntag auf dem Waldhofstadl jeweils der Partei eine besondere Beachtung zukommen. Die Auslandsdeutschen werden sich dann nach der gegenwärtigen Gewerkschaftsliste, wo ein besonderer Abstimmungsraum für sie eingerichtet worden ist.

• Weinheim, 28. März. Die jährlichen Stellen haben sich schon seit langem bemerkt, damit von der Feldberetung von dem Kulturamt möglichst die meißelbaren Felder hergerichtet werden. Diese Bemühungen haben nunmehr erfolgreich zum Erfolg geführt, denn gestern früh trat ein Lohnwagen mit Anhänger hier ein, der Männer vom Arbeitsdienst mitbrachte, die nach Anleitung des Kulturamts die Wege in Ordnung bringen. Es ist zu hoffen, daß die Feldwege bald in einen ordentlichen Zustand kommen und damit eine weitere Etappe des großen Meliorationsprogramms auch in unserer Gemeinde zum Wohle der Einwohnerlichkeit durchlaufen ist.

Bestern vor dem Mannheimer Schöffengericht

Erich und die törichten Mädchen

Ein geöffener Heiratschwindler wandert ins Gefängnis

Es nimmt kein Ende mit der Leichtgläubigkeit heiratsglühiger Mädchen — immer wieder müssen sie durch schamlose Erpressungen erlitten werden. Eine gewandte Schwärze, einheimisches Wesen verfiel auch dem 10 Jahre alten ledigen Erich Daberer aus Freiburg bei zwei Hausangestellten und einer Wirtin vor den gewöhnlichen Erpressen. Er war feiner von jenen klumpen Betrüger, die den Mädchen offen das Heiratsversprechen. Das ging schon aus der Antwort auf die Warnung eines Freundes hervor, er solle sich vorziehen, nicht wegen Heiratschwindsels angeklagt zu werden.

Am so froher sind die Fälle der in die Jahre 1938 und 1934 folgenden Schwindselen, als er das von seinen Opfern erzielte Geld auf Kumpelungen vergräbt.

Er sprach die Mädchen gewöhnlich auf der Straße an. Schon nach wenigen Tagen pumpte er die Mädchen um kleinere Beträge an, dann wurden seine Anträge immer höher und zuletzt, nachdem er die Mädchen vertrauensvoll gemacht hatte, erhielt er die Spartenbeträge. Bei der Freida insgesamt 24000 Mark, bei der Johanna 1000 Mark, von denen er wieder 1000 Mark zurückgab, und bei der Wirtin insgesamt 1200 Mark, von denen er sich auf energetische Verstellungen einen ebenso minimalen Betrag zurückerhielt.

Er betrat die Mädchen mit einem englisch glänzenden Gesicht, und immer sollte ihm mosen das Geld, um die auf der Welt liegenden Bemühungen einlösen zu können. Morgen oder übermorgen sollten sie das Geld wieder erhalten, während er aber dann

mit neuen Forderungen kam. „Du wirst sicher auch meiner Mutter gefallen, wenn ich dich mit nach Freiburg nehme“, so und ähnlich waren die Worte, mit denen er die

Aus der Pfalz

Praktischer Nationalsozialismus

Werkstättenbeamte schicken 100 Arbeiter in Urlaub

• Ludwigshafen a. Rh., 28. März. Die Eisenbahnbeamten der Pfalz stellen ihren Kameradschaftsgeld dadurch unter Beweis, daß sie 10000 RM. zur Verfügung stellen, um 100 Arbeiter — Familienväter — mit der NSD „Kraft durch Freude“ in Urlaub zu schicken. Die Pfälzer Eisenbahner haben seit etwa drei Jahren 200000 RM. an Spenden aufgebracht, ausschließlich der Spenden des einzelnen bei den sonstigen Sammlungen. Durch die Spende von 10000 RM. ist es möglich, im kommenden Sommer 100 Arbeitern einen Urlaub und ein zusätzliches Taschengeld zu gewähren.

Auch in diesem Jahr: Wadenburgfest

• Eschhof b. Landau, 27. März. Der im vorigen Jahre wieder neu gestiftete Wadenburgverein hat sich entschlossen, in diesem Jahre wieder das althergebrachte Wadenburgfest zu feiern. Der neue Vorsitzende, Standartenführer Bachmann, hat es ermöglicht, daß dieses Burgfest nach langjähriger Unterbrechung im letzten Jahre wieder zu neuem Leben erweckt werden konnte. Das Fest wird im Juli stattfinden. Es wird aus der ganzen Umgebung wieder viele Besucher anlocken, zumal die Wadenburg in gästlicher Hülle durch die besonderen Bemühungen des Wadenburgvereins im vergangenen Jahre weitlich verbessert worden ist. Im übrigen entschied sich der Wadenburgverein, die im vorigen Jahre in Angriff genommenen Entwerfungsarbeiten in diesem Jahre weiter fortzuführen. Die Ruine Wadenburg macht heute auf jeden Besucher wieder einen weit schöneren Eindruck als früher. Was im Burggebiet verwildert und vernachlässigt war, hat heute ein viel schöneres Gepräge. Auch das auf der Wadenburg geschaffene Burkmuseum der Pfalz ist wieder eine besondere Anziehungskraft aus.

• Schifferstadt, 28. März. Die älteste Bürgerin, Frau Christina Simmichler Witwe, feierte in Hüttelst und Gröbe ihren 93. Geburtstag. Ol. Reichardt a. G., 28. März. Gauwaller Wahl hat auf Veranlassung des Gauleiters der NSDAP den gewählten Führer im Wahlkampf der Saar, Peter Kiefer, M. d. R. zum Vorsitzenden des Gauvereins und Disziplinargenrichters der NSD. Gau Sozialist. ernannt.

• Germerheim, 28. März. Am Montag wurde auf der höchsten Seite, gegenüber der gleichen Stelle, wo am Samstag die Leiche des Karl Groß aus Schlimmen gelandet wurde, das rechte Bein einer Leiche im Uferwasser gefunden. Anschließend ist die treibende Leiche in die Schranke oder in die Schanzel einer Treppe gekommen und zerstückelt worden.

• Birkenau, 28. März. Die Brücke an der ehemaligen Badenbahn im Birkenauer Tal wird zur Zeit verstreut, da sie dem Verkehr nach dem Wadenberg nicht mehr genügt.

Mädchen fürte und in guten Mienen auf eine spätere Heirat warte. Er schenkte sich sogar nicht, sich von seinen Kräften aufzuheben zu lassen. Bei allen seinen Untersuchungen konnte er auf keine astrophysischen Kenntnisse, und jedesmal fragte er seine „Herzliebste“, in welchem Zeichen sie geboren, um zu erkunden, ob er doch habe oder nicht.

Johanna und Marie, die Büroangestellte, blieben heute trotz der Entredes des Angeklagten dabei, daß sie noch all seinen Versprechungen auf eine Heirat rechnen konnten. Dabei stellte er die Johanna gegen eine andere aus, die ihm 10000 RM. Mitgift bringen sollte. Er stellte die jugendliche Johanna vor die Alternative, ihm weiter Geld zu geben, oder er würde die mit den 10000 RM. heiraten. — An diese Ankage schloß sich

Ein Nationalsozialist von Betrugsereignis, Unterschlagungen, Untreue-Handlungen, Urkundenfälschungen, alles mit seinen Apparaten, und schließlich Bergesen gegen das Kennzeichen, weil er sich mit der Vermittlung von Tug in Baden-Baden und anderen Rennplätzen befaßt haben soll.

Der Vertreter der Anklage beantragte gegen den Angeklagten für die Betrugsereignis, Unterschlagungen, Untreue-Handlungen, Urkundenfälschungen, alles mit seinen Apparaten, und schließlich Bergesen gegen das Kennzeichen, weil er sich mit der Vermittlung von Tug in Baden-Baden und anderen Rennplätzen befaßt haben soll. Der Vertreter der Anklage beantragte gegen den Angeklagten für die Betrugsereignis, Unterschlagungen, Untreue-Handlungen, Urkundenfälschungen, alles mit seinen Apparaten, und schließlich Bergesen gegen das Kennzeichen, weil er sich mit der Vermittlung von Tug in Baden-Baden und anderen Rennplätzen befaßt haben soll.

Ein Blick ins Heim



wenn man — und das ist ganz besonders wichtig — nicht mit Geld um sich werfen kann — sondern rechnen muß.

Hier hat die Frau das Wort. Hier muß sie überlegen. Hier muß sie wirken, langatmig, bevor die Wohnung „lebt“. Hier heißt es nicht nur, mit gegebenen „Größen“ auf allen Wegen rechnen, hier heißt es nachdenken, vernünftig überlegen und praktisch handeln.

Man muß natürlich wissen, was man will. Man muß auch wissen, was man braucht, was man zum Leben nötig hat, was wichtig ist, und was man später, wenn das Größte überwunden ist, noch besorgen kann. Entbehrliches fällt weg. Mühsamer ist das Fortlassen, das Einbehaltenden besonders schwer. Aber man tröste sich. Denn jede unpraktische Entscheidung rächt sich so oder so. Nur keinen Haß auf durch das Leben schleppen! Wohl ist das, wenn man ihn ganz allein vertreten muß!

Wer heute Wohnungen von nur zwei Zimmern sucht, braucht kein Service für zwölf Personen. Er wird in kleinen Räumen fast nur wenige Menschen zu gleicher Zeit bewohnen. Die Hauptfrage ist immer, daß jene, die in einer kleinen Wohnung ständig leben, genügend Platz besitzen und es gemütlich haben.

Wenn unsere Eltern einst zugewandert worden wären, ihr eheliches Leben ohne Schlafzimmern zu beginnen, sie hätten dieses Leben vermutlich nicht zu Ende denken können. Sie konnten damals nicht die Leinwand, die nachts als Bett und tags als Tischdecke für ganz reales Lebensgefühl diente. Die Frage ist bei jeder Wohnung: wofür mit den Betten? Mühsamer ist der Platz in der ganzen Wohnung so eng, daß er nicht einmal reicht für eine Truhe oder Kiste, in der die Betten über Nacht schlafen. Man kann in solchen Fällen praktisch vom Stoff des Couchbezuges auch einen Heberzug für die Kisten machen; die Stoppdecke wird jeden Morgen eingerollt und liegt tagsüber friedlich und anerkannt als Rolle auf der Couch.

Wir hören bei dem Vorschlag rufen: die Decke leidet! Ganz unter uns: Sie wird auf diese Weise bestimmt nicht mehr strapaziert, als wenn sie heute glatt aufgedreht auf den Betten läge. Man wird sich eine Daunendecke also nach ein paar Jahren reparieren müssen. Aber was wird das kosten? Einen Bruchteil dessen, was ein Raum mehr in den paar Jahren gekostet haben würde.

Wohin soll man mit all den notwendigen Liebesgaben in einer Küche, die nur zwei Meter lang und ein Meter breit ist, wie so viele Räume heute in umgebenen Wohnungen? Der Ständeherr —

der Stolz der deutschen Frau — würde den Platz des kleinen Raumes zu sehr beschränken. Man muß in jedem Fall die Küchenuwand mit Gärten bebauen und auf den Küchenschränken Teller und Töpfe verladen. Ein Küchenschränkchen ist schöner. Offene Gärten haben ein; aber man kann sie selbstverständlich mit Schranktüren schützen lassen, was freilich sehr viel teurer ist als einfache gestrichelte Bretter an der Wand. In diesem Fall entscheidet also der Geldbeutel.

Man kauft auch — anstatt der Küchenschränke aufklappbare Küchenschränke. In ihnen haben Schranktüren und vieles andere dann eine gute Bleibe.

Man helfe sich ferner in allen kleinen Räumen mit „kombinierten“ Schränken, Schreibrücheln lassen ihre Schreibtischplatten nach Gebrauch hochklappen, was Platz spart. Eine Kommode — sie paßt gut in eine kleine Wohnung — wird „im Nebenamt“ als Kommode verwendet. Vom Bücherschrank von einer kleinen zwei bis drei Meter hohen für die Kleiderbügel, die Schuhe können auf Ständen unten im Schrank.

Der Wäschepuff wird so gearbeitet, daß man im Badezimmer auf ihm sitzen kann. Der Koffertkasten ist noch viel. Sie alle erfordern eigenes Nachdenken der Interessenten.

Wenn unsere Jüngsten einmal Männer sind und von daheim erzählen, dann wird es heißen: „Wir hatten eine wunderschöne Wohnung, 2 1/2 Zimmer. Das größte Zimmer hatten wir drei Kinder. Wir schliefen drin. Morgens wurden die Betten hochgeklappt, so daß wir sehr viel Platz zum Spielen hatten. Im Wohnzimmer, wo Mutter's Couch stand, saßen wir alle oder hörten Märchen. Und Vater arbeitete und schlief im kleinen Zimmer. Dort stand der Schreibtisch, wo er immer schrieb.“ Sie hatten eben eine kleine Wohnung.



Ihr Mann braucht einen Armlehnstuhl, in dem ein in gleicher Weise begonnener Armlehnstuhler gehört. Sie werden sich so an diese Einrichtung sehr gewöhnen. Warum sollte man schließlich nicht zwei dieser hübschen Sessel besitzen! Also kaufen Sie einige Wochen vor Ihrem Geburtstag kleine hübsche Preise ab: „Doch, kein Sessel könnte mir gefallen“, oder „In keinem Stuhl kann ich mich so gut entspannen wie in diesem!“. Am Ende weiß Ihr Mann diese Hauptbedürfnisse doch und „überzahlt“ Sie mit dem Armlehnstuhl.

Wer bis jetzt noch nicht die Notwendigkeit empfunden hat, seine Beine beim Ruhen und Lesen hochzulegen, der hat die Wohlfahrt wichtiger Körperlicher Entspannung noch nicht an sich kennen gelernt. Wollen Sie, daß die Engländer in ihren Kinder mit hochgehobenen Beinen vor Ihrem Bettchen aufwachen? Dann kaufen Sie ein paar Beinhocker, die Sie nicht über-

Tausende von Frauen waren wieder auf der Wohnungssuche. Das ist in jedem Jahre so im Frühjahr. Der große Umzugstermin wirft seine Schatten fast wochenlang voraus. Denn was dem eigentlichen Umzugstag vorangeht, was so ein Wohnungswechsel oder auch die neue Wohnung schließlich an Vorbereitung vor dem Einzug kostet, ist nicht zu unterschätzen.

Es ist zunächst die kleine Wohnung, die ganz hoch begehrt ist. Die Zeiten, in denen eine junge Ehe mit fünf Gemächern anfangen, hat längst vorbei. Zwei Zimmer, 2 1/2 und 3 Zimmer sind jetzt die Regel. Auch wer noch „groß“ wohnt, hat mittlerweile Sehnsucht nach Vertiefung im Raum.

Es ist verhältnismäßig einfach, eine große Wohnung fertig und zweckmäßig einzurichten. Das Wohnproblem beginnt erst in der Enge, wenn jeder Mannervorstellung ein Hindernis, wenn jeder Hand sich in die dunkle Ecke beauftragt wird, weil man kein Geld und Gut verheeren muß. Und

Ihr Mann braucht einen Sessel!

Wenn ein Kind an den Füßen insdickert, so liegt es in den meisten Fällen daran, weil ihm die Mutter die Füße nicht regelmäßig abnimmt. Wenn der Mann Abend für Abend seine Beine auf einen Stuhl legt, so hat das seinen Grund darin, daß er einfach die Beine nicht abnimmt, um sie abends richtig ausruhen und wärmen zu können. Der allgemeine Gemütszustand und ihrem Mann zu liebe also: nehmen Sie ihm eine Beinhocker.

Wenn Sie
Möbel jeder Art
auch Klein- und Polstermöbel
suchen:
Wir laden Sie ein!
Es ist schon ein geflügeltes Wort geworden:
Möbel Volk
dann
in Qu 5, 17-19
vom Salamander-Eck eine Straße runter

Außerbord niedere
Preise
sind das Kennzeichen
besten Qualitäts-
Möbel
in Stil und modern
praktische Küchen
Tisch- und Polstermöbel
Rob. Leiffer
Friedrichsplatz 8
unter den Archaden 11

Diamantlich vor-
geschriebenen
**Bau-
Formulare**
nämlich:
Form:
1: Bauplan
2: Baugesch
3: Baufachangabe
4: Baufachvermerk
5: Revision der
Bauplan
6: Baubeschreibung
7: Baubeschreibung
8: Baugeschichte

formal:
**Bau-Unfall-
Anzeigen**
sind von unser.
Verlage
zu beziehen.
Druckerei Dr. Haas
R 14-6

Möbel
müssen form schön, solide verarbeitet
und trotzdem preiswert sein. Wir erfüllen
diese Voraussetzungen und gewähren
außerdem
Teilzahlung
Wir verkaufen auch und zwar sehr günstig
gegen **Ehstandsdarlehen**
und **Bedarfsdeckungsscheine** für Kinderreiche
Mawo
Mannheimer Wohnungseinrichtungsbüro
Mannheim Schwetzingen Straße 22
Straßenbahn-Haltstelle, Tattersoll
Wir liefern und stellen sorgfältig auf, ohne
Drohungen!

Trefzger
Künstler entwerfen
unfere Möbel.
Darum entsprechen
Sie den hohen
Anprüchen und
sind trotzdem billig.
MöBELFABRIK- U- EINRICHTUNGSHAUS
GEBR. TREFZGER MANNHEIM O 5,1

Möbel
müssen form schön, solide verarbeitet
und trotzdem preiswert sein. Wir erfüllen
diese Voraussetzungen und gewähren
außerdem
Teilzahlung
Wir verkaufen auch und zwar sehr günstig
gegen **Ehstandsdarlehen**
und **Bedarfsdeckungsscheine** für Kinderreiche
Mawo
Mannheimer Wohnungseinrichtungsbüro
Mannheim Schwetzingen Straße 22
Straßenbahn-Haltstelle, Tattersoll
Wir liefern und stellen sorgfältig auf, ohne
Drohungen!

Glaserei Lechner
Kaum ertönt das Telefon
Angesamt kommt Lechner schon
Und die Scheibe, die entzwei
ist erneuert, eins-zwei-drei
S 6, 30 Tel. 263 36

DEUTSCHE WK MOBEL
HANDELSMARKE
Mustergültig
in
Form und Arbeit
Seit über 20 Jahren
bewährt
Werkstätten für Wohnungs-Kunst
G. m. b. H.
vornehmste Möbelfabrik Ostbair. Fab.
Mannheim M 1, 4
Abteilung: Deutsche WK - Möbel

Beim Einkauf Ihrer **MÖBEL**
beziehen Sie bitte auch das Haus der guten Qualitäten
Dina Müller Wwe. • Qu 5, 4
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
mit ihrem unverbindlichen Besuch - Ehrendarlehen

Die Neuheiten 1936 der
Leipziger Frühjahrsmesse
an schönen, modernen
Balkenleuchten - Kronleuchter
Jeder Stilart und Preislage
treffen jetzt fortgesetzt ein.
Rheinhardt
Tel. 260 87 Technisches Büro P 7, 25
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster und reichhaltige Auswahl im Laden

„WIR GESTALTEN IHR HEIM“
FÜR JEDEN WOHNBEDARF
FUHREN WIR PREISWERTE
MOBEL - TEPPICHE - STOFFE
TELKAMPHAUS-MANNHEIM O 3, 1

Gardinen von Kentner schätzt man überall wegen
ihrer besonderen Schönheit, ihrer guten Qualität
und ihrer äußerst niedrigen Preise.
Eugen Kentner A.G. Mannheim P 4, 1

Öffnung im Pfandbriefmarkt

Die Bedeutung des Pfandbriefmarktes ergibt sich bereits aus dem Umfange der Pfandbriefemissionen...

Der Nationalanleihefonds hat auch hier in den vergangenen Jahren einen starken Anstieg erfahren...

Table with 3 columns: Year, Amount, and Change. Shows data for 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935.

Wenn man sich die Pfandbriefemissionen auf den Pfandbriefmarkt des Pfandbriefes im vergangenen Jahr...

Reichsbahn will noch schneller, billiger und sicherer werden

Wahrscheinlich die Deutsche Reichsbahn während der Kriegsjahre der deutschen Wirtschaft nach der Währungsreform...

Im Verordnungsblatt wurden bereits wieder 40 Millionen an Eisenbahnmaterialien bestellt...

Gesellschaft für Lindes Eismaschinen Wiesbaden

W. Wiesbaden, M. Wies. Die Gesellschaft für Lindes Eismaschinen...

25proz. Umsatzsteigerung bei Elektrowerke AG. Berlin

2. Berlin, M. Wies. Die Elektrowerke AG. Berlin, konnten im Geschäftsjahr 1935...

Der Reichsverband der Eisen- und Stahlwerke...

Feste Grundhaltung

Beachtliche Kaufaufträge / Kleines Geschäft am Rentenmarkt

Rheinlandische Wertpapierbörse fest

Die Börse ist mit dem Bestehen einer unerschütterlichen und festen Stimmung...

Im Rentenmarkt wurde das Geld sehr fest...

Berliner Börse: Aktien fest

Die Aktienbörse ist nach dem Verlauf der letzten Tage in der allgemeinen Lage...

Der Rentenmarkt wurde das Geld sehr fest...

Im Rentenmarkt wurde das Geld sehr fest...

Geld- und Devisenmarkt

Der Geldmarkt ist nach dem Verlauf der letzten Tage in der allgemeinen Lage...

Im Devisenmarkt wurde das Geld sehr fest...

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and Volume. Lists various securities and their market values.

demische Industrie fest, mit dem Quartier für den ersten Teil...

Die Reichsbahn-Kaufaufträge...

Die Reichsbahn-Kaufaufträge...

Die Reichsbahn-Kaufaufträge...

Spezialanleihe im laufenden Jahre wieder ansetzen wird...

Reichsbahn-Kaufaufträge...

Die Reichsbahn-Kaufaufträge...

Die Reichsbahn-Kaufaufträge...

Die Reichsbahn-Kaufaufträge...

Die holländische Eisenindustrie...

Deutsche Wertpapierbörse...

Deutsche Eisenindustrie...

201.000 Untertagebauangestellte

Der neue Reichsverband der Untertagebauangestellten...

Reichsbahn-Kaufaufträge...

Reichsbahn-Kaufaufträge...

Reichsbahn-Kaufaufträge...

Reichsbahn-Kaufaufträge...

Reichsbahn-Kaufaufträge...

Reichsbahn-Kaufaufträge...

Etwas verringertes Weizenangebot

G. H. Wenzel, 28. März. In der Weizenmarkt... Die Weizenmarkt... Die Weizenmarkt...

Wochenberichte

Rheinberger Getreidemarkt... Die letzten der Rheinberger Getreidemarkt... Die letzten der Rheinberger Getreidemarkt...

Wochenberichte... Die Wochenberichte... Die Wochenberichte...

Getreide- und Futtermittelmarkt

Die Getreide- und Futtermittelmarkt... Die Getreide- und Futtermittelmarkt...

Wichtige Schlachtviehmarkte

Der Schlachtviehmarkt... Der Schlachtviehmarkt...

Beifolgt

Was in der obigen Woche... Was in der obigen Woche...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Erhöhung des Schlacht- und Umsatzpreises für Schweine und Schweinefleisch

Die Erhöhung... Die Erhöhung...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Erhöhung des Schlacht- und Umsatzpreises für Schweine und Schweinefleisch

Die Erhöhung... Die Erhöhung...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Wochenberichte... Wochenberichte...

Waren und Märkte

Waren und Märkte... Waren und Märkte...

Waren und Märkte... Waren und Märkte...

Waren und Märkte... Waren und Märkte...

Waren und Märkte... Waren und Märkte...

Satz und Druck unserer Werbedrucksachen

In zeitgemäßer Ausführung... In zeitgemäßer Ausführung...

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte... Table with columns for various financial instruments and their values.

Landes- und Provinzialbank... Table with columns for bank-related data.

Frankfurt... Table with columns for various financial instruments and their values.

Verkehrs-Aktien... Table with columns for various financial instruments and their values.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte... Table with columns for various financial instruments and their values.

Aktien... Table with columns for various financial instruments and their values.

Verkehrs-Aktien... Table with columns for various financial instruments and their values.

Verkehrs-Aktien... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Anleihen... Table with columns for various financial instruments and their values.

Briefkasten der N M Z

Die Schriftleitung übernimmt für die rechtliche Richtigkeit der Briefe keine Verantwortung.

Allgemeines

Fläche. Wie groß ist das Mutter- und Kolonialland von England, Frankreich, Spanien, Italien, Portugal und Holland? — Das gesamte britische Reich umfaßt eine Fläche von 39.555.000 qkm mit 498.810.540 Einwohnern. Englands Fläche ist 131.761 qkm mit 37.794.000 Einwohnern. Wales hat eine Fläche von 19.840 qkm mit 2.158.374 Einwohnern. Die Kolonien umfassen zusammen eine Fläche von 34.812.730 qkm mit 451.690.000 Einwohnern, davon die europäischen Kolonien 19.216 qkm und 3.220.000 Einwohner. Irland (Freiland) 68.565 qkm mit 2.908.000 Einwohnern. Die Kolonien in Asien umfassen 5.688.500 qkm mit 367.591.000 Einwohnern. In Afrika 9.887.670 qkm mit 57.748.724 Einwohnern. Mandatgebiete 1.900.000 qkm mit 6.880.180 Einwohnern. Es handelt sich um Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Togo und Kamerun. Kolonien auf amerikanischen Gebiet 10.288.880 qkm mit 13.011.500 Einwohnern. Australien und Ozeanien 9.513.510 qkm mit 9.481.000 Einwohner. Polargebiet 3.000.000 qkm mit 600 Einwohnern. Frankreich hat eine Gesamtfläche von 11.906.300 qkm mit 106.528.000 Einwohnern, davon das Mutterland 500.000 qkm mit 41.844.923 Einwohnern. Kolonien in Afrika mit 10.746.300 qkm mit 8.409.700 Einwohnern. In Ostafrika 640.888 qkm mit 9.000.000 Einwohner. Mandatgebiete (Lebanon, Syrien, Libanon, Palästina, Syrien) mit 474.884 qkm mit 2.440.000 Einwohner. In Asien mit 941.772 qkm mit 24.482.700 Einwohner. In Amerika 91.126 qkm mit 508.000 Einwohner. In Ozeanien 34.651 qkm mit 192.800 Einwohner. Italien hat eine Gesamtfläche von 2.778.874 qkm mit 43.110.000 Einwohner, davon das Mutterland 310.177 qkm mit 42.865.000 Einwohner. Italien hat eine Fläche von 1.842.000 qkm mit 704.000 Einwohner. Uruguay 119.600 qkm mit 321.770 Einwohner. Zentralland 500.000 qkm mit 1.010.271 Einwohner. Postgebiet von Tientsin 0,478 qkm mit 6029 Einwohner. Portugal hat eine Gesamtfläche von 2.181.708 qkm mit 10.901.000 Einwohner, davon das Mutterland 91.798 qkm mit 7.140.000 Einwohner. Kolonien in Afrika 2.047.185 qkm mit 7.011.000 Einwohner. In Asien mit 22.805 qkm mit 1.210.000 Einwohner. Holland hat eine Gesamtfläche von 2.686.222 qkm mit 6.945.885 Einwohner, davon das Mutterland 41.181 qkm mit 3.892.000 Einwohner.

davon waren 138.147 evangelisch, 113.884 katholisch, 1000 orthodox, 6402 Juden, 10.290 sonstige Konfessionen, religionslos usw.

G. 1906. Meine Tochter hat 14 Jahr die Handelsschule besucht und ist jetzt 15 Jahre alt. Sie hat Aussicht, bei einem Rechtsanwalt in die Lehre zu treten. Welche Vorkursen muß sie unter Berücksichtigung des Handelsschulbesuchs durchmachen? Wie hoch ist die Vergütung und der Urlaub? Muß der Lehrvertrag einer Handels- oder Handwerkskammer vorgelegt werden, oder genügt ein privater Vertrag? — Die übliche Lehrentgelt ist 4 Jahre. Das halbe Jahr Handelsschule kann nach Ermessen des Rechtsanwaltes berücksichtigt werden. Zeitliche Festlegungen gibt es hierüber, aber Urlaubsregelungen sind für Rechtsanwaltslehrlinge nicht. Durch die Arbeitszeit in die der Lehrling eintritt, können diese Fragen geregelt werden.

H. W. W. Welche Handelsschule befreit von der dreijährigen Pflichtschulzeit? Wie lange muß dieselbe besucht werden? Wie hoch sind die Kosten? Wird die Handelsschule bis zur Mündigkeit dieses Jahr noch verbeitet? — Vom Besuch der dreijährigen Pflichtschulzeit befreit der Besuch der höheren Handelsschule. Der Besuch dieser Schule dauert zwei Jahre. Das Schulgeld beträgt 200 Mark im Jahr. Wegen der Vorbereitung der Handelsschule wenden Sie sich am besten an die Staatsverwaltung.

E. S. Gibt es hier in Mannheim oder in Heidelberg eine Dekorations-Schule? Wie lange muß ein Junge lernen und wird ihm diese Zeit später als Lehrjahre angerechnet? — Bei der Werner-Siemens-Gewerbeschule am Feinhandweg kann der Junge eine Schuljahre und praktische Ausbildung in allen Ausmalereien erlernen. Genaue Auskunft gibt Ihnen die Komplet der Werner-Siemens-Gewerbeschule, C. 6, am Hauptbahnhof.

S. A. Die durch die Genossenschaftsbank vorgenommene Beschlagnahme des Kassehalters und Kassaplatzes des Betriebs ist katastrophal. Im allgemeinen demnach ist ein Arbeiter nicht Kassehalter und Kassaplatz, sondern ist der Beschlagnahme der Post über den Gerichtsbescheid vorzulegen. Offenbar wollte die Bank Ihnen die Möglichkeit geben, den Beschlagnahme bei ihr einzulösen und die durch die Beschlagnahme durch die Post oder den Gerichtsbescheid entstehenden Schäden vermeiden.

K. W. Ich bin in Mannheim, das Mannheimer Reich an die Rheinbrücke zu verlassen, kann, so laut das städtische Gesundheitsamt, aus technischen Gründen nicht überbrückt werden. Das hat mich sehr bedrückt. Die Durchfahrt durch die Rheinbrücke ist wieder und eine Behinderung der Schiffahrt bedenklich.

E. A. 104. Können heute direkt Vettern und Nichten heiraten? — Eine solche Ehe ist heute noch möglich.

A. 184. Dieser Mann ist kein Arbeiter, er ist auch nicht angelernt worden. Er handelt sich um das Recht der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung. Zunächst wäre zur Beantragung der Arbeitslosenversicherung zu dem Arbeitgeber die vorhandene Beschäftigung bekannt zu machen. Das Arbeitsamt wird sich über die Beschäftigung auf die Arbeitslosenversicherung setzen. Der im Falle der Beantragung der Arbeitslosenversicherung die Arbeitslosenversicherung zu beantragen.

J. E. Davon jemand an meinem Hund oder Hof eine Platz anmachen, ohne zu fragen? Kann man mich verantwortlich machen, wenn das Hof abgerissen wird? — Es ist selbstverständlich, daß Sie vor Anbringung des Hofes gefragt werden müssen. Man kann die Hofe dafür verantwortlich machen, wenn ein Hof abgerissen wird.

F. D. Kai wieviel freie Nachmittage hat eine Hausangestellte monatlich (oder wöchentlich) Anspruch? Um welche Zeit muß ich an diesen Tagen abwesend sein? Welcher Jahresurlaub ist einer Hausangestellten zu gewähren? — Eine Hausangestellte hat wöchentlich einen freien Nachmittage und Abendabend, außerdem alle 14 Tage einen freien Nachmittage und Abend, insgesamt bis zu 12 Tagen. Der Jahresurlaub ist bei ununterbrochener Arbeit 4 Wochen, für Jugendliche 3 Wochen.

M. A. Wo ist die nächstgelegene Kasse für die Arbeiter- und Arbeiterinnen-Versicherung? — Eine solche Kasse ist in Mannheim.

J. S. Gibt es in Mannheim eine Postkassette für Apotheker-Rechnungen? — Die Postkassette befindet sich bei der Allgemeinen Ordenspostkasse in Mannheim.

V. S. Ist hier in Mannheim jemand, wo man einen jungen, langhaarigen, kranken Tadelband kaufen kann? — Im Mannheimer Einwohnerbuch finden Sie die Adressen verschiedener Tadelbandhändler. Vielleicht wenden Sie sich an einen dieser Vereine.

H. A. Im Jahre 1935 kaufte ich von einer Bekannten eine Kasse. Ich brauche nun eine Abrechnung der Kasse. Wie kann ich diese erhalten, nachdem die Firma nicht mehr besteht. Durch wen läßt die Firma ihre Abrechnung einreichen? — Da die Firma erloschen ist, wird es kaum möglich sein, noch einmal die Abrechnung einer Rechnung aus dem Jahre 1935 zu erhalten. Vielleicht können Sie durch den Kaufmann erfahren, ob heute noch ein Liquidator dieser Firma da ist.

Praktische Ratschläge

Frau D. Wie kann man einen Stoff waschen lassen? — Einen Teil beim Waschen, einen Teil

neutrale Seife, einen Teil in zwanzig Teilen fassenden Wassers auf, legt nach und nach anderhalb Teile Klumpen hinzu, löst alles dreierlei Stunden lang und läßt dann diese Flüssigkeit bis auf 30 Grad Celsius erkalten und laugt den Stoff hinein. Nach dem Trocknen wird der Stoff ausgewaschen, gut getrocknet und dann gewaschen.

H. A. Wie kann man Glas durchbohren, ohne daß es springt? — Wenn man Glas durchbohren will, ohne daß es springt, bringt man auf die Bohrstelle einen kleinen Terpentinöl und kann dann mit einem einfachen Stahlbohrer ein Loch bohren.

H. I. Wie kann man Nadeln aus Stoff entfernen? Wie verschwinden Nadeln? — Man durchdringt weiches Papier oder Filterpapier mit Terpentin, legt den Stoff darauf und ein trockenes, ebenfalls zusammengelegtes Papier darüber. Hierauf preßt man ein kaltes Bügeleisen. Das Verfahren wird solange wiederholt, bis die Nadeln verschwunden sind. Nadeln werden durch Nadeln mit heißem Wasser entfernt, vorausgesetzt, daß der Stoff das Wasser verträgt.

Frl. U. Wie kann ich meine Fingerringe bekommen? — Segen Sie dem leumarmen Schmied einen Schuß Wasser und Salzlake zu und bürsten Sie die Ringe mit.

Mieter und Wohnung

E. A. Ist ein Mieter verpflichtet, heute einen Hund zu halten? Warum sollen Kleingärtner Rosenbüsche pflanzen? Kann auf die Umfassung bei irgendeiner Pflanzung zurückgegriffen werden? Wie verhält es sich im Falle der Krankheitsübertragung, erfolgt im meine Rechte weiter? Ist ein freiwiliges Betriebskassenmitglied, oder nicht? — Wenn im Vertrag nicht vorgesehen ist, daß der Vermieter verpflichtet ist, den Hund zu halten, muß der Mieter das tun und sich umsehen. Wer das bestimmt, das Kleingärtner Rosenbüsche pflanzen sollen? Und ist davon nichts bekannt, vielleicht haben einige Kleingärtner Rosenbüsche gepflanzt, um den Garten zu verschönern zu können. Bei Krankheit geht die Umfassung weiter, die Krankheitsfälle sind Ihre Angelegenheit.

Juristische Fragen

E. A. 12. Ich habe im April an ein Brautpaar eine Wohnung im Erdgeschoss an einem kleinen Grundstück vermietet und nun wieder — ebenfalls schriftlich — anerkannt Preis verkauft, nachdem sie meine Wohnung bereits 2 Monate vorher ausprobiert hatten. Ich habe sogar noch eine ältere Wohnung der betreffenden, die ich in einem wenig guten Zustand befand, dazu in Zahlung genommen, während meine Wohnung einwandfrei und fast neuwertig überliefert war. Die Braut, die die Finanzierung übernommen hat, weigert sich nun schon seit September 1935, die restlichen 10 Mk. zu bezahlen. Kann ich sie nun, wenn sie nach nochmaliger Bitte am Zahlung der Restsumme nicht leisten, auf Grund der schriftlichen Vereinbarung verklagen, wo mich dies anbelangt und wie ich die Kosten? Es ist verständlich, daß die Wohnung bis zur vollständigen Bezahlung mein Eigentum bleibt — kann ich dieselbe zurückerfordern? Kann die Wohnung geplegelt werden, falls bei beiden nichts Besseres vorhanden ist? — Ich bin der Ansicht, daß wenn man eine Wohnung 2 Monate lang täglich gefahren hat, man wissen kann, ob man sie zu dem vereinbarten Preis kaufen kann und will oder nicht, und nicht hinterher gefühllos kommt wegen eines Preisnachlasses, nachdem man einen bestimmten Zusammenstoß mit der Wohnung gehabt und dieselbe durch unglückliche Zufälle zerstört hat. Sie können Ihre Forderung betreiben, da Sie die Käufer mit der restlichen Zahlung des Kaufpreises in Vertrag begeben. Die Klage muß, da wohl kaum eine Vereinbarung über Gerichtsstand und Erfüllungsort getroffen sein dürfte, bei dem für den Beschluß des Schlichters zuständigen Gericht erhoben werden. Wachsen Kläuger und Schuldner in Mannheim, muß die Klage oder der Zahlungsbefehl beim Amtsgericht erhoben werden. Die Klagen bei der unterliegenden Teil zu tragen. Von der Klage auf Deckung der Wohnung mit Rücktritt auf das Ihnen vorbehaltene Eigentumsrecht möchten wir absehen, nachdem offenbar vom Kaufpreis der größte Teil bezahlt ist. Die Möglichkeit und das Recht auf Herausgabe steht Ihnen allerdings zu, nur mühte in diesem Falle der Kaufpreis abzüglich der Anwerkkosten zurückzufordern werden.

E. A. Wann verläßt eine Arbeitsrechnung? Angekauft wurde diese am 1. Juli 1934; die gleiche Rechnung wurde nochmals am 1. Oktober 1934 angekauft. Mein Mann war damals arbeitslos, so daß die Rechnung nicht bezahlen werden konnte. Im Jahre 1934 schrieb der Rechtsanwalt, mein Mann antwortete darauf, daß die Rechnung bezahlt wird, sobald er wieder in Arbeit ist, was heute wieder der Fall ist. In die Rechnung nach 2 Jahren verfallen oder nicht bis zum Jahre 1934 ab, und muß daher noch bezahlt werden? — Arbeitsrechnungen verfallen binnen 2 Jahren. Die im Juli 1934 angekauften Arbeitsrechnung wäre also am 1. Juli 1936 verfallen, wenn nicht durch das Schreiben Ihres Mannes im Jahre 1934 eine Schuldenerkenntnis erfolgt wäre. Wenn Ihr Mann schriftlich erklärt hat, er werde die Rechnung bezahlen, sobald er wieder in Arbeit geht, wird man hierin eine Schuldenerkenntnis erblicken müssen, so daß also die Verjährung nicht eingetreten ist.

E. A. Was meiner Verwandten ist pensionierter Beamter. Seine Bezüge sind aber derzeit gering, daß er eine Nebenbeschäftigung finden möchte. Inwieweit eine Nebenbeschäftigung zulässig ist, und nicht zu

schaffen, da man ihm erklärt, daß er pensioniertenfalls doch keine Bezüge erhalten könne, da der Staat nicht einem Menschen aus zwei Kästen Zahlungen leisten werde. Sie hebt es nun aber mit der Berufung gegen den Bescheid? M. E. ist dies keine staatliche Einrichtung, es muß also wohl im Falle eines Unfalls von dieser die in Frage kommende Unfallversicherung ohne Rücksicht auf die Pension bezahlt werden. Ist dies richtig? — Wenn der Pensionierte in Ausübung seines heutigen Berufs einen Unfall erleidet, muß die Unfallversicherung auf jeden Fall durch die Berufsgenossenschaft entrichtet werden.

E. A. 71. Im September 1935 verkaufte ich meiner Frau die Hälfte der Handarbeit. Die Übernahme natürlich die Hälfte der Hypothek, die auf dem Haus lastet, und der über die Hypothek hinausgehende Betrag wurde durch eingetragene, mir überlassene Gut der Frau als getilgt betrachtet. Es verliert sich nun folgende Fragen auf: Ist eine von meiner Frau bezogene Immobilienrente eingebracht? Ist die Immobilie (oder deren Erträge) und das Brautgut, das meine Frau von ihrer Schwester erbt, eingebracht? Ist die Erbschaftssteuer, welche für vor meiner Frau in die Ehe gebrachtes Mobiliar vom Reich infolge der Verteilung aus dem Erbe bezahlt wurde, als eingebracht? Ist zu betrachten? Ist bezug die Fragen, bemerke, daß es sich um Brautgut handelt, die nach der Festsetzung von meiner Frau erworben wurden, wie ist Ihre Meinung? In die Ehe gebrachtes Brautgut (1931) und Mobiliar in dem Zweifel eingebrachtes Gut, nur fragt es sich, ob das eingebrachte Brautgut durch die Inflation mit als volles Goldwert vermögens anzurechnen ist? Zeit November kommt gegen mich eine Schadensersatzklage. Kann aus der laut notariellen Kaufvertragsaufzeichnung oder die Hypothek hinausgehende Kaufpreis-Zahlung, der in lediglich ein Sicherstellung des von meiner Frau in die Ehe gebrachten und während der Ehe erworbenen Wertes, oder man kann auch sagen eine Gegenleistung dafür ist, angefordert werden, falls ich zur Zahlung eines bestimmten Betrages verpflichtet bin? — In dem Brautgut, die nicht übertragbar sind, der Vermahlung und Ausrichtung des Mannes unterworfen sind, gibt auch die Immobilienrente der Frau zum eingebrachten Gut. Wenn die von Ihrer Frau durch Erträge erworbene Gegenstände und Vermögenswerte durch die Erbschaft nicht ausdrücklich als vorbehaltenig Ihrer Frau bezeichnet wurden, gehört auch dieses während der Ehe erworbene Brautgut zum eingebrachten Gut. Da es sich bei der Ihrer Frau ausbehaltenen Immobilienrente ebenfalls um während der Ehe erworbene Vermögen handelt, gilt auch diese Immobilienrente als eingebrachtes Gut. Das von der Frau im Jahre 1931 in die Ehe eingebrachte Vermögen kann schließlich während der Ehe der Frau veräußert werden, in der es heute noch vorhanden ist. Das gegenbehalten bei einer Ehevertragsvermehrung kann schließlich nur in Höhe des aufgewerteten Betrags zurückgefordert werden. Wenn der Kaufvertrag nicht zum Zwecke der Vermögensübertragung abgeschlossen wurde, kann er nicht angefochten werden.

J. S. Ich habe 1933 in einem auswärtigen Konsumverein eingetreten. Das Geschäft an anderem Wohnort ist mir aber wieder auf. Ich habe von 1933 bis 1934 vom Konsumverein überhaupt nichts mehr erhalten, auch wurde kein Geld von mir verlangt. Ich habe 1933 nach Mannheim gezogen. Bei dieser Gelegenheit habe ich die ganzen Unterlagen vernichtet. 1934 bekomme ich eine Karte, daß mir Mitglied waren, und mir hätten noch 80 Mark zu zahlen. Ich schrieb, daß es keinen Wert hätte, da wir in Mannheim wohnen, und hat um Streichung. Darauf bekam ich keine Antwort. Im Dezember 1935 kam dann wieder eine Karte, daß ich den Betrag binnen 14 Tagen zu zahlen hätte. Hierauf habe ich überhaupt keine Antwort. Jetzt schick mir ein Zahlungsbefehl. Muß ich zahlen? Im Jahre 1931 zahlte ich das erste Geld; wieviel es war, weiß ich nicht mehr. Die ganze Zeit verlor ich mich nicht mehr, bis 1934. — Zunächst wäre einmal festzustellen, wofür von dem Konsumverein der 80 Mark gefordert werden. Vermutlich handelt es sich um Beiträge, bezüglich deren aber festgestellt werden müßte, für welche Jahre sie gefordert werden, und wie sie sich zusammensetzen. Wenn die Ihren Konsumverein mit dem Konsumverein nicht erklärt haben, werden Sie von einer Zahlung frei sein. Die Kenntnis der Statuten des Konsumvereins erfordern.

F. E. Ich habe Klimente zu bezahlen und seitdem monatlich 40 Mk. Meine Miete kostet monatlich 40-50 Mk. Ich bin verheiratet, und mir erwarten ein Kind. Bistmal Zahlung kann aber nicht zu leisten und welcher Betrag fehlt mir? Das Kind ist 3 Jahre alt und ist im Kindergarten. Muß ich an den Bezirks-Vorstand-Bericht bezahlen? — Eine Pfändungsbeschränkung gibt es bezüglich Alimentationsforderungen nicht. Pfändungen für diese Forderungen sind einer Beschränkung nicht unterworfen. Dem Schuldner muß von seinem Arbeitslohn nur so viel behalten werden, als er in seinem Unterhalt und dem seiner Ehefrau und seiner kleinen Kinder benötigt. Wie hoch dieser Betrag ist, wird vom Gericht von Fall zu Fall auf einen diesbezüglichen Antrag bzw. Erinnerung gegen den Pfändungsbescheid festgelegt. Die Zahlung muß auf Grund des Urteils erfolgen.

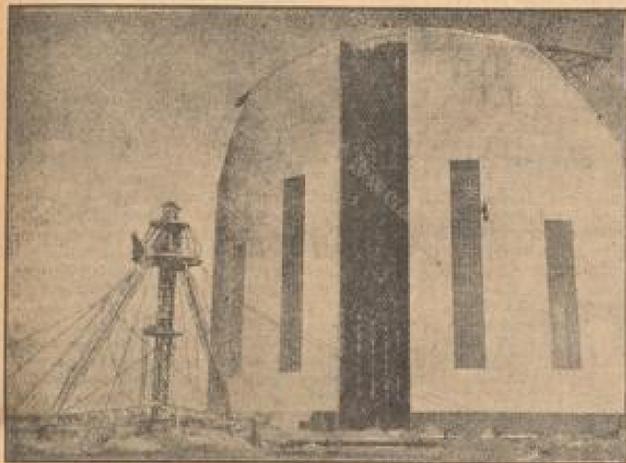
Junger Wähler, denke daran!

Wahlberechtigt ist, wer am 28. März, sein 21. Lebensjahr vollendet hat, d. h. wer am 29. März, 1936 20 Jahre alt geworden ist. Denke daran, junger Wähler! Denke daran, beachte das Wahlrecht!

Eine neue Großtat des Nationalsozialismus

Weltflughafen im Frankfurter Stadtwald

Die NMZ besucht das neue Heim der Zeppeline — In der Halle der Giganten



Der stählerne Ankermast vor dem Haus der Luftriesen.

Gewaltig wie die Zeppeline, die heute über Deutsche Wege fliegen, und deren brausender Motorstrom sich an diesem Freitag der Nation mit dem jubelnden Ruf der Menschen tief unten in den Ständen und Porten zu einer wundervollen erbebenden Sinfonie vereinigen wird, ist die Halle, die im riesigen Feld, das der Frankfurter Stadtwald wie eine grüne Wüste umfließt, gelegen ist.

Hand um Hand ist es her, daß die Werke die Räume, die hier Stamm neben Stamm im Erdreich ausgehauen, niedersinken und die riesige glatte Fläche bilden, auf der in viele Monate während harter Arbeit die Bauten des von einer klaren Idee getragenen Weltflughafens Rhein-Main errichtet werden. Was damals noch wie ein mühsames moosiges Erntefeld aussah, auf dem die gefälligen Waldriesen wie die roten Felder der fatalen Schlacht nebeneinander lagen, ist heute eine helle, kaum fahrbare, schier überdimensionale weite Fläche, aus der sich übermäßig großartig das neue Heim unserer beiden deutschen Weltstädte erhebt. Das blinkende Band der Reichsautobahn Frankfurt — Mannheim läuft unmittelbar an diesem Fluggelände, das man wohl das ideale und bestgelegene der Welt nennen kann, vorbei und vom schmalen Kraftwagen aus liegt die Silhouette der Halle wie ein Wunder aus einer phantastischen Welt vorüber.

Nach immer sind Arbeitertouren in dem großen Stadtwald tätig, noch immer wird hier letzte Hand angelegt, doch ist der planvolle Aufbau des Fluggeländes jetzt in das letzte Stadium getreten.

Wir führen auf der Walther Landstraße durch prächtigen Buchenswald, über den die Sonne ihr goldenes wundervolles Frühlingslicht ausgegossen hat.

Auf einer Waldsäule brummt der Mercedes-Bogen laut dahin, bis ihn plötzlich an der Mündung in die Zeppelin-Wiese ein St-Mann stoppt. Ein Verkehrszeichen wird gezeigt, ein Verkehrszeichen gelehrt und schon verfährt sich das Gesicht des Mannes zu einem lebenswichtigen Zeichen. Eine Dankbewegung gibt die Bahn frei und dann führen wir in weiter Schleppe über eine funktionsgeladene Betonstraße, die etwa 200 Meter parallel der Autobahn läuft, um darauf einen riesigen Bogen zu überschreiten und uns bis vor das gewaltige Portal der Zeppelhalle zu führen.

Wie die Werkstatt des Gottes Vulkan oder wie die Burg des einmündigen Niels Galsos so erscheint uns jetzt dieses fast überlebensgroße wirkende Gebäude, vor der die Menschen wie winzige Wesen, wie die Riesen aus Gullivers Märchenbuch ausfallen.

65 Meter ragt die Halle in die Höhe, 88 Meter beträgt ihre Länge und 60 Meter mißt sie in der Breite. Wenn im Laufe der kommenden Wochen der neue Zeppelin „Hindenburg“ in Frankfurt stationiert wird, so wird er mit seinem Durchmesser von 46 Meter in diesem Riesengebäude genügend Platz finden. Noch wird hier gebaut, noch steht das riesige menschengroße Stahlgerüst vor dem Nordportal, das Gerüst, auf dem sich der Kran erhebt, der wie ein riesiger Arm bei der Errichtung der Halle unermüdet tätig war. Aber schon ist man dabei, das metallene Gewirr abzutragen.

Wenn die Sonne über dem Stadtwald leuchtet, dann läßt ihr Licht die Wände der Halle wie Spiegelglas aufblitzen. Dann blüht und glüht es aus dem weiten Feld, als seien hier gewaltige Scheinwerfer in Aktion gesetzt. Woher kommt das? Nun, die ganze Halle ist mit einem neuen, aus Kiesel und Zement bestehenden glänzenden Anstrich, der Eternit genannt wird, bestrichen worden. Dieses Material leidet der Witterung härteren Widerstand, auch können sich in den Eternitwänden keine Risse und Spalten bilden, wie man es häufig an anderen Luftschiffhallen bemerkt.

Grandios wie das Gebäude selbst, das die größte Luftschiffhalle der Welt darstellt, dessen Maße in jeder Hinsicht jeden Rekord halten, und dessen Hauptkonstruktionsstelle übrigens aus hochwertigem Stahl bestehen, sind die beiden Torpässe, die sich an dem Ostportal befinden. Der Paß ist gerichtet, sehr schön zu fragen, wie man denn solche gewaltigen



Diese gigantische Halle wird das Frankfurter Heim der Zeppeline werden.

Sämtliche Photos: C. W. Fimmel.

Letzt, wie einen Berges Scham zur Höhe gereicht hätten, öffnen kann? Und er wird mit einem mächtigen Sägen die Antwort erhalten, daß sie natürlich nicht von Menschenhand geschlossen werden können, daß kein noch so starker Arm jemals fähig wäre, sie zuzuschneiden, sondern daß hier die Elektrizität die nötige Kraft leiht. Selbst wenn zwischen der Wand mit Macht gegen die Halle drückt, wird man die Tore in fünf bis sechs Minuten öffnen können.

hols auf den Mannheimer Planken ruht, an denen offene Kruppen entlangfließen, die sie oben in schwindelnder Höhe in drei Arbeitshöhe einmünden, die unter der Decke herlaufen. Auf diesen Stegen können sich die Arbeiter hin- und herbewegen und die nötigen Einrichtungen an den Luftschiffen vornehmen. Da wäre vielleicht einmal eine behaltene Halle zu reparieren, da hieße es die Luftschiff-Lappen fliegen, dazwischen Dinge, die der Zeppelbetrieb mit sich bringt. Kleine Hochleistungs-erheber sind hier und da auf dem Boden der Halle und von oben herab tragen sie und wieder ein mächtiger Hochdruck-Heizer und mehr dem unvorstelligen Besucher, der hier mit einem flüchtigen Blick herumschaut! Wie sie laufen durch die Halle, wie sie, auf denen die Zeppeline vom Landfeld über in ihr prächtiges Hotel herangeführt werden können.

Bei der außerordentlichen Größe des neuen Luftschiffes „Hindenburg“ mußten, wie man erzählt, ganz besondere Vorkehrungen für die sichere Landung und den Start dieses Riesens getroffen werden. Die Weite in dem Betonboden laufen bis vor die Tore zu einem fahrbaren Ankermast von etwa 20 Meter Höhe. Wenn nun das Luftschiff wieder geht, wird es an diesem Mast angebunden und dann auf einem Rotationswagen, der auf Schienen läuft, festgemacht. Nur so ist es möglich, das Luftschiff bei jeder beliebigen Windrichtung festzulassen. Durch eine besondere Vorrichtung wird dann dieser Wagen mit dem Luftschiff in die Richtung der Hallenmitte gebracht und nun kann die Entladung des Riesens in sein Heim beginnen.

Wie dem wichtigsten Journalisten auf Befragen erklärt wird, soll der neue Ankermast nicht nur die Landeinstieg der Luftschiffe wesentlich erleichtern, sondern auch Landemanschaftern sparen helfen. In Friedriehshafen benötigt man bisher etwa 300 Mann, die schnell aus den Werkstätten alarmiert werden können. In Frankfurt wäre es bei der beschriebenen weiten Ent-



Schönheit der Technik

An den Eternitwänden der Zepp-Halle schweben Arbeiter im Fahrstuhl auf und ab

fernung des Fluggeländes von der Stadt wesentlich schwerer. Mühsig eine so große Anzahl von Hilfspersonal zur Stelle zu haben. Da hilft der Ankermast glänzend aus. Er beansprucht nur 20 Männer zur Bedienung. Feinledrig und leicht erscheint dieser Mast, der dazu bestimmt ist, die gewaltigen Wesen der Luft an die Erde zu fesseln. Er kann verlängert oder verkürzt werden, je nachdem welches Luftschiff auf dem Weltflughafen landet. Während er heute noch auf der Südseite der Halle steht, wird er wahrscheinlich bald seinen Standort wechseln müssen, da ausgetriebene Nordwinde in Frankfurt nur ganz selten auftreten pflegen. Die Luftschiffe landen stets gegen den Wind. Daher wird am meisten auf der Nordseite gelandet werden müssen. In solchen Fällen wird dann der Ankermast auf seinen Schienen durch die Halle strammten und zum Empfang des Zeppelins auf die Nordwestseite gefahren werden. Da zwei Schienenkreise in der Halle eingebaut sind, die für den „Hindenburg“ und den „Graf Zeppelin“ bestimmt sind, kann man den Ankermast mit Hilfe dieser Schienenkreise überall dorthin steuern, wo sich der Lufttrieb niederlegt.

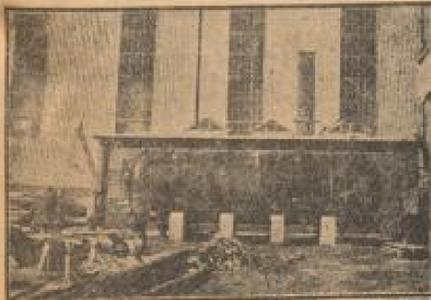
Ein mögliches Bild muß der Fluggast nicht bieten, wenn an der Waldgrenze 48 Hinderniszeichen aufstehen, das heißt das neben dem Zeppelinflughafen gelegenen Fluggeländes mit 16 Umrandungsfeuern tagtäglich beleuchtet wird, ein Ankermastfeuer von 12 Millionen Kerzenlichte die Zeppelhalle erhell und Fluggelände und Luftschiffe, die durch die Nacht dauern, den Weg zum sicheren Fort weisen. Versteckene Gebäude aus Aluminium haben wenig Platz neben dem Rielen aus Stahl und Eternit. Dazu werden später Zeppelin-Verwaltungspersonal, Wetterdienste und Maschinen samt Ingenieuren und Monteuren untergebracht werden.

In Frankfurt mußte auch die gesamte Braun-Koffervereisungsanlage für beide Luftschiffe beschränkt werden. Das Koffervereisungs für die Füllung der Schiffe wird auf einer 12 Kilometer langen Leitung von der 300 Hektar-Industrie auf dem Flak geführt und dort durch besondere Anlagen komprimiert und in Stahlflaschen gefüllt. 60000 Kubikmeter Gas unter 150 Atmosphären Druck lassen in 48 solcher Flaschen!

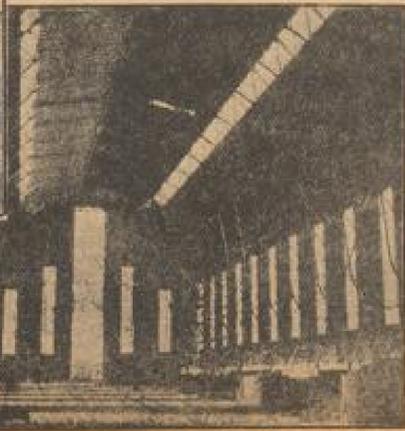
Der Platz für Fluggast, der an das Feld der Zeppeline grenzt und an der Einmündung der Waldsäule zur neuen Landstraße liegt, befindet sich noch im Aufbau. Sein Hauptgebäude, das von einem 20 Meter hohen Turm überragt wird, ist der Fluggasthof. In diesem Haus findet man Posträumchen, Umkleekabinen, Postverwaltung, Postamt, Wetterdienst und Verkehrsleitung. Ein Kaffeegarten, dessen Terrassen 2000 Besucher aufnehmen können, ist dem Gebäude vorgelagert. Von hier aus wird sich das Auge an dem Schauspiel, das sich auf dem Fluggasthof oder weiter hinten im Gelände der Wohnung der Luft abspielt, begeistern können.

Das, was mitten im Frankfurter Stadtwald geschaffen worden ist, ist eine gigantische Leistung der Technik des 20. Jahrhunderts und zugleich eine Großtat des jungen nationalsozialistischen Deutschlands, das hier eine Brücke zur Welt schlägt mit Fluggeländen und Luftschiffen, die von Frankfurt aus in alle Erdteile fliegen werden. Und solche Fluggelände, wie sie es sind, Wien, Köln, Madrid, Paris oder London kommen, werden hier empfangen und betreut werden, auf dem weiten Weg zwischen Rhein und Main, der dem Frieden und der Verständigung aller Völker dienen soll.

T. W. Fimmel.



Oben: In diesen mächtigen Stahlflaschen wird das Wasserstoffgas für die Füllung der Zeppeline aufbewahrt.



Daneben: Blick in das Innere der gewaltigen Halle.

Rudolf Hillebrand:

Der Erfinder des künstlichen Gummis

Ein Besuch bei Professor Fritz Hofmann in Breslau

Die künstliche Erfindung des auf künstlichem Wege hergestellten Gummis hat — wie die Berliner Zeitung...

demals sehr gefördert. Die Zahl meiner Mitarbeiter vermehrte sich ständig, und mehrere hundert Reichspatente wurden zum Schutze des neuen Fortschritts...

„Jugendmenschen in der Kunst geboren werden“, antwortete Prof. Hofmann humorvoll, als ich ihn bat...

Ich habe es dann aber doch geschafft. Erwarb an der Berliner Universität die Approbation als Apotheker...

Erzählens Ernst ließ ich es dann durch, daß ich im Oktober 1918 als Direktor des neu zu gründenden...

Ein Fortschritt — reich an Arbeit und Ehren. Es ist unmöglich, hier alle Erregungen anzudeuten...

Es ist kein Geheimnis, daß ich noch einen Brief verlies auf die geliebte Emil-Fischer-Deutsche...

Sankt Benz

Von Karl Burkert

Drücken am frostigen Saum der Stadt, Ausgehende Straßensüß, von Durchblühen gelichtet...

Der Himmel hoch und jählich blau. Ein fröhliches Leuchten über sahnen Gewässern und kleinen Kaffeehäusern...

Und der Benzwind, der seltsam Wunderbruder, frucht aus einem alten Graben hervor, dazwischen er bei...

Und in den ruhigen, sonnigen Winkel zwischen dem Bahndamm und der Straße hat sich ein Streifen Gartenland...

Da steht er am knallenden Dackelfeuer und die roten Kammengängen fäden ihm Hände und Gesicht...

Wir blauen Gefährten, mit herbem Duft umarmt der Rauch zum Himmel. Wie ein strahlender Schiffer steht der Stadtmensch dabei...

Und ein Götzelein, ein schilfweches Wort gebrochen irgend in einer Ecke des Himmels und sehr nicht es in...

Die Liebe, wenn sie neu, braunt wie ein junger Wein. Je mehr sie alt und klar, je stiller wird sie sein.

Angelus Silexius

Der Führer / Worte des Max Piccolomini

Was gibts ante non denn an ihm auszustellen? — Daß er für sich allein beschließt, was er...

Wie eine feste Staff, an die man sich Mit Lust mag schließen und mit Zuversicht —

Niedererschlagendheit. Sie hat schon alle möglichen Mittel erprobt, die hätten sich unerschöpfen...

„Was für ein Mittel ist das denn?“ „Das wissen wir selbst nicht“, sagte Octavio.

Der Jünger war im verängsteten Winter eines Tages an der Abendstunde angekommen, lautlos und...

Die Juchin erklärte, nicht in seiner Rede plazierte sein zu wollen. Sie haßt diese Kalkulationen.

In der „Mramor“ sah man an drei Tischen, an drei ersten Tischen die Durchgehenden, an der zweiten die Herren...

Obwohl der Jünger stumm an der Tafel saß, konnte man ihn nicht übersehen, dazu war er so groß, er hatte...

prachlos, dunklen Pelzmantel aus und nie ohne diesen leuchtenden Farban, der in den dunklen, winterlichen...

Die einsame, die bei Tisch umweilen das Wort an ihn richtete, war Frau Viklan, die sich aller Neuen in...

Der Jünger war im verängsteten Winter eines Tages an der Abendstunde angekommen, lautlos und...

Für Frauen schien er kein Interesse, so nicht einmal ein Auge zu haben. Was ihm an Viklan hing, konnte er...

Es waren in diesem Winter keine jungen Damen in der „Mramor“ und die jungen Herren mißfiel sie wegen der...

Obwohl der Jünger stumm an der Tafel saß, konnte man ihn nicht übersehen, dazu war er so groß, er hatte...

Ziellos hundermittel hatte sie miteinander verknüpft. Die beiden hatten noch etwas Gemeinliches: Man wachte nicht, weder er kam, und nicht genau, woher sie...

Es fiel nur auf, daß er in letzter Zeit viel mit der Venus zusammen war, und daß sie öfters im Zoo auf der Terrasse gesehen wurden.

„Ich hätte Octavio noch manches über diesen Jünger fragen müssen, aber ich fürchte, daß ich den seltenen Widerstand, sobald die Rede auf ihre neue Freundin kam, und ich unterließ es...

„Sie kannte offenbar Viklans ganz und ihre anderen Eigenschaften, aber Sie kritisierte nicht an ihr herum. Sie liebt diese Frau mit der schwärzlichen, dunkelsten...

„Ich habe so viel in meinem Leben falsch gemacht“, sagte Octavio. „Ich will nicht wieder einen Menschen verlieren.“

Vermietungen

In ruhiger Stadtlage 7-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss...

2 x 2-Zimmer-Wohnung mit Bad (Hafenstr.) Preis je Mk. 45.-

1 x 2-Zimmer-Wohnung mit Bad (Hafenstr.) Pr. M. 55.-

1 x 5-Zimmer-Wohnung am Tennisplatz sofort zu vermieten.

Georg Peter Erben Kirchenstraße 12 Telefon 26178

Garagen Einzelgarage, in Hauptstraße...

L. 8, 3, part. 2. ob. Büroräume mit Speiseraum...

Größer Laden mit Nebenraum...

Büro 2 Räume, 40 qm im 1. Stock...

Bürräume 3 ab. 4 Zimmer (auch elektr.)...

Saal, 160 qm 1. Stock, mit Nebenraum...

Gr. Keller 130 qm, gerade Hauptstraße...

Sofort zu vermieten Büro 4 Räume D 2, 4-3...

Büro 4 Räume, ganz neu renoviert...

R 4, 9 LADEN u. 10 Zimmer...

Helles Magazin 100 qm, in bester Lage...

4-Zimmer-Wohnung in bester Lage...

5 Zimmer 1. Stock, 150 qm...

5-Zimmer-Wohnung in bester Lage...

4-5-Zimmer-Wohnung in bester Lage...

4-Zimmer-Wohnungen in bester Lage...

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in bester Lage...

4-Zimmer-Wohnung in bester Lage...

Schöne 8-9-Zim.-Wohnung in bester Lage...

2 große Büroräume in bester Lage...

8-Zimmer-Wohnung in bester Lage...

7 große Zimmer in bester Lage...

Neustadt! Sonn. 2-Zim.-Wohnung...

Sonn. 2-Zim.-Wohnung in bester Lage...

5-Zim.-Wohnung in bester Lage...

2-Zim.-Wohnung mit Küche...

4-Zimmer-Wohnung in bester Lage...

Feudenheim! 1-2-2-Wohnung...

S 3, 11 1 Zim. u. Küche...

1 Zim. u. Küche in bester Lage...

2 vord. schöne Leierzimmer...

4-Zim.-Wohnung in bester Lage...

Schöne möbl. Doppelschlaf- u. Wohnzimmer...

Mietgesuche Sonnige Wohnung...

Gesucht Näh. ob. Luisenpark 3-Zimmer-Wohnung...

1-2 vord. möbl. anzahl. Zimmer...

Gesucht ungestörtes Zimmer...

4-bis 5-Zim.-Wohnung in bester Lage...

2-Zim.-Wohnung in bester Lage...

Geheh. ver- suchs möbl. Zimmer...

1 Zimmer in bester Lage...

Möbl. Schlaf-Speisezimmer...

Elegant möbl. Herren- und Schlafzimmer...

Möbl. Zimmer in bester Lage...

Gut möbl. Zim. in bester Lage...

Möbl. Zimmer in bester Lage...

Gut möbl. Zim. in bester Lage...

Möbl. Zimmer in bester Lage...

Möbl. Balkon-Zim. in bester Lage...

Möbl. Schlafzimmer...

Sonnige 4-Zim.-Wohnung...

3-bis 4-Zim.-Wohnung in bester Lage...

1 Zim. u. Küche in bester Lage...

Möbliertes Zimmer in bester Lage...

2-Zim.-Wohnung in bester Lage...

Zimm. u. Küche in bester Lage...

Geheh. ver- suchs möbl. Zimmer...

1 Zimmer in bester Lage...

Möbl. Schlaf-Speisezimmer...

Elegant möbl. Herren- und Schlafzimmer...

Möbl. Zimmer in bester Lage...

Gut möbl. Zim. in bester Lage...

Möbl. Zimmer in bester Lage...

Gut möbl. Zim. in bester Lage...

Möbl. Zimmer in bester Lage...

Möbl. Balkon-Zim. in bester Lage...

Möbl. Schlafzimmer...

Sonnige 4-Zim.-Wohnung...

3-bis 4-Zim.-Wohnung in bester Lage...

1 Zim. u. Küche in bester Lage...

Möbliertes Zimmer in bester Lage...

2-Zim.-Wohnung in bester Lage...

Zimm. u. Küche in bester Lage...



DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G.M.B.H. MANNHEIM N 7, 3 TURMHAUS

Advertisement for 'Was habe ich gesagt?' magazine, featuring various articles and illustrations.

Advertisement for 'Ich hab's!' featuring a large headline and text about a 'Kleine Anzeige'.

